

*Liebes Bibliomedia-Team,
das Angebot war sensationell und somit unsere Statistik extrem
gut. In Zahlen ausgedrückt: Wir haben im Jahr 2015 nochmals
über 2000 Medien mehr umgesetzt als im Jahr 2014!!!
Freundliche Grüsse, Ruth Wohlhauser, Bibliotheksleitung*

*Chère équipe de Bibliomedia,
Le choix était sensationnel et du coup notre statistique a été
très positive. En chiffres, cela signifie que nous avons prêté plus
de 2000 médias de plus en 2015 qu'en 2014!!!
Meilleures salutations, Ruth Wohlhauser, responsable de la bib-
liothèque*

*Gentile Team di Bibliomedia,
la vostra offerta di libri è risultata eccezionale e di conseguenza
le nostre statistiche sono molto migliorate. In cifre: nel 2015
abbiamo registrato un aumento, rispetto al 2014, di 2000
documenti!!!
Con i più cordiali saluti, Ruth Wohlhauser, responsabile della
biblioteca.*

(Gemeindebibliothek Frutigen)

bibliomediabcdefghijklmnopqrstuvwxy

Bibliomedia Schweiz Suisse Svizzera

Jahresbericht | Rapport annuel | Rapporto annuale | 2015

Stiftung für das Lesen und die Bibliotheken
Fondation pour la lecture et les bibliothèques
Fondazione per la lettura e le biblioteche

Vollständige Taschenbuchausgabe 2015
Livre de poche 2015
Edizione tascabile 2015
Verlag: Bibliomedia
Copyright: Bibliomedia, Solothurn, Lausanne, Biasca 2015
Alle Rechte vorbehalten
Das Werk soll – ohne schriftliche Genehmigung des Verlages –
auszugsweise wiedergegeben werden.
Design: Atelier Gerhard Blättler, Bern
Druck und Bindung: Rickli+Wyss AG, Bern
Printed in Switzerland



a Jahresbericht Bibliomedia Schweiz	
Überblick	12
Bibliotheksbetrieb und Leseförderung	13
Finanzen	15
Stiftungsrat	16
Personelles	17
Ausblick und Dank	17
Rapport annuel Bibliomedia Suisse	
Vue d'ensemble	20
Exploitation de la bibliothèque et promotion de la lecture	21
Finances	23
Conseil de Fondation	23
Personnel	24
Perspectives et remerciements	25
Rapporto annuale Bibliomedia Svizzera	
Panoramica	27
Gestione della biblioteca e promozione della lettura	28
Finanze	30
Consiglio di Fondazione	30
Personale	31
Prospettive e ringraziamenti	32

b Jahresberichte der Bibliocenter**Rapports des Bibliocentres****Rapporti dei Bibliocentri**

Bibliocenter Solothurn	36
Bibliocentre Lausanne	54
Bibliocentro Biasca	69

c Dossier

Bücher Bilder im Fluss der Zeit	85
Livres Lectures au fil du temps	85
Libri Leggere sul filo del tempo	85

d Jahresbericht Bibliomedia Schweiz in Zahlen

Medienbestand	110
Statistiken der Ausleihen	112
Jahresrechnung 2015	118
Bericht der Kontrollstelle	122
Verzeichnis der Beitraggeber	124

Rapport annuel Bibliomedia Suisse en chiffres

Fonds de médias	110
Statistiques des prêts	112
Comptes annuels 2015	118
Rapport de l'organe de contrôle	122
Liste des donateurs	124

Rapporto annuale Bibliomedia Svizzera in cifre

Stato del fondo	110
Statistiche dei prestiti	112
Conto annuale 2015	118
Lista dei donatori	124

e Personen und Adressen

Verzeichnis der Mitarbeiter	132
Bibliotheksräte	134
Stiftungsrat	136
Adressen	138

Personnes et adresses

Liste des collaborateurs	132
Conseils de bibliothèques	134
Conseil de fondation	136
Adresses	138

Persone e indirizzi

Lista dei collaboratori	132
Consigli di biblioteca	134
Consiglio di fondazione	136
Indirizzi	138

Jahresbericht 2015 Bibliomedia Schweiz
Rapport annuel 2015 Bibliomedia Suisse
Rapporto annuale 2015 Bibliomedia Svizzera

a

Jahresbericht 2015 der Bibliomedia Schweiz



Peter Wille
Direktor
Bibliomedia Schweiz

Überblick

Im Betriebsjahr 2015, dem 95. seit ihrer Gründung, hat die Stiftung Bibliomedia

- 714 öffentliche Bibliotheken
- 210 Schulbibliotheken
- 9234 Schulklassen
- 355 andere Institutionen (Firmen, Spitäler, Gefängnisse, Kinderkrippen etc.) mit 30537 Bücherkollektionen und Klassenleseserien (= total 963 623 Bände) beliefert.

Die Zahl der belieferten Bibliotheken und Schulklassen hat gegenüber dem Vorjahr erneut leicht zugenommen, die Gesamtzahl der ausgeliehenen Medien dagegen liegt um 1% unter dem Vorjahreswert.

Weiter ausgebaut hat die Stiftung Bibliomedia im 2015 ihre neuen Angebote und Dienstleistungen, welche die Transformation der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz von «Bücherausleihstellen» zu multifunktionalen Begegnungs-, Kultur- und Informationszentren unterstützen sollen.

Die von den eidgenössischen Räten im 2015 verabschiedete Kulturbotschaft 2016–2020, die per 1.1.2016 in Kraft getreten ist, bildet die zentrale Grundlage für die Aktivitäten der Stiftung Bibliomedia in den kommenden fünf Jahren. Im Rahmen der neuen Kulturbotschaft wird das Bundesamt

für Kultur im 2016 mit der Stiftung Bibliomedia eine neue Leistungsvereinbarung abschliessen, welche den Umfang und die geplante Verwendung der für die Stiftungsaktivitäten in den Bereichen Bibliotheksentwicklung und Leseförderung bereitgestellten Bundesmittel definiert. Geplant ist, dass die Stiftung Bibliomedia Betriebs- und Projektbeiträge im gleichen Umfang wie bisher (CHF 2,1 Mio. pro Jahr) erhält. Zudem stehen dem Bundesamt neu auch Mittel zur Verfügung, um gezielt innovative Projekte im Bereich Leseförderung direkt zu unterstützen.

Bibliotheksbetrieb und Leseförderung

Das Total der Ausleihen 2015 liegt mit 963 623 Bänden um 1% unter dem Vorjahreswert. Die Ausleihzahlen der öffentlichen Bibliotheken der Schweiz nehmen seit mehreren Jahren leicht ab. Bedingt durch die Konkurrenz der neuen Informations- und Kommunikationsmedien einerseits und andererseits durch eine Veränderung im Konsumverhalten der Leser/innen, die immer mehr nur noch die Neuerscheinungen lesen wollen und diese vermehrt gleich selbst kaufen, statt auf ein frei werdendes Exemplar der Bibliothek zu warten.

Dies wirkt sich auch auf die Ausleihen der Stiftung Bibliomedia an die von ihr belieferten rund 700 Stadt- und Gemeindebibliotheken in der Schweiz aus. Der grösste Rückgang ist bei der Erwachsenenbelletristik festzustellen. Da sich die «Halbwertszeit» von Bestsellern immer mehr verkürzt, funktioniert in diesem Segment das Rotationssystem der Bibliomedia-Kollektionen nur noch in bescheidenem Umfang. Dagegen sind die fremdsprachi-

gen Bücher sowie speziellere Angebote für die Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen anhaltend stark gefragt. Die Zahl der Bibliotheken, die fremdsprachige Leihbestände bei Bibliomedia beziehen, hat mit 485 erneut einen Rekordwert erreicht. Rund ein Drittel aller öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz bezieht ihre fremdsprachigen Bücher bei der Stiftung Bibliomedia.

Die Nachfrage nach Klassenleseserien für die Lektüre im Unterricht ist in der Deutschschweiz mit 18 373 ausgeliehenen Serien und 336 066 Bänden stabil. In der Westschweiz haben sich die Ausleihen nach mehreren Jahren des Rückgangs ebenfalls wieder stabilisiert. Obwohl der Kanton Waadt seit 2010 auf einzelne Schulbibliotheken anstelle einer Ausleihzentrale für alle Schulen im Kanton setzt und deshalb den «Service de Lecture suivie» (LS) im Bibliocenter Lausanne nicht mehr finanziert, wurden im 2015 von den Schulen im Kanton Waadt dennoch über 33 000 Bände bei der LS Lausanne ausgeliehen. Weitere 13 000 Bände aus der LS Lausanne gingen in die Kantone Jura und Wallis. Die Nutzung der Klassenleseserien in der italienischsprachigen Schweiz ist vergleichsweise bescheiden und weiter ausbaufähig. Summa summarum lässt sich sagen, dass die kostengünstigen «Zentralen für Klassenlektüre» mit ihren reichhaltigen und attraktiven Angeboten an Lesestoff für den Unterricht für gegen 10 000 Schulklassen der Schweiz nach wie vor unverzichtbar sind.

Neben der Ausleihe von insgesamt über 960 000 Bänden im Jahr 2015 haben die drei Bibliozentren in Solothurn, Lausanne und Biasca ihre Aktivitäten zur «Innovationsförderung» bei den öffentlichen Bibliotheken der Schweiz

weiter ausgebaut. Dazu gehören neue Materialien, schlüsselfertige Ausstellungen, Veranstaltungsmodule, welche den Bibliotheken für die Leseanimation zur Verfügung gestellt werden, oder auch zentral bereitgestellte Angebote wie etwa die Ebook-Bibliothek «e-bibliomedia» in Lausanne. Zudem führen die drei Bibliozentren regelmässige Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Fragen der Bibliotheksentwicklung durch. Ausführliche Informationen zu all diesen Aktivitäten finden sich in den nachfolgenden Berichten der Bibliozentren.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung schliesst, nach Zuweisung von CHF 115 000 zu den Rückstellungen Betrieb (=Rückstellung für ausserordentliche Investitionen und Projekte) und CHF 14 139.84 zu den Rückstellungen für das BC Lausanne, mit einem Ertragsüberschuss von 2665.53 zugunsten des Stiftungsvermögens ab. Die Einnahmen aus Betriebsbeiträgen und Leistungsvergütungen lagen im Rahmen der Vorjahre. Minderausgaben beim Büchereinkauf, den Versandkosten (aufgrund günstigerer Pauschaltarife der Post), bei den Verwaltungskosten und bei den Personalaufwendungen (wegen einem nicht kompensierten Mutterschaftsurlaub) haben zum positiven Rechnungsabschluss beigetragen.

Per 1.6.2015 wurde, gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 29. April 2015, der «Fonds Michaud» aufgelöst und das Restvermögen im Sinne der einstigen Gönnerin in der Bilanz der Stiftung Bibliomedia einer (neuen) Rückstellung für das Bibliocenter Lausanne zugewiesen.

Die Darstellung von Bilanz und Erfolgsrechnung der Stiftung Bibliomedia im Anhang dieses Berichtes wurde im Berichtsjahr grundlegend überarbeitet und an die heutigen Vorschriften und Gepflogenheiten bezüglich Rechnungslegung angepasst. Neu erscheint auch der Anhang zur Jahresrechnung mit zusätzlichen Informationen im gedruckten Jahresbericht.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat in zwei Sitzungen (April und November 2015) seine Planungs- und Kontrollaufgaben wahrgenommen, Jahresbericht, Rechnungen und Budgets sowie die Jahresplanung für 2016 genehmigt und im Hinblick auf die für Herbst 2016 vorgesehene Pensionierung des langjährigen Direktors die Nachfolgeplanung an die Hand genommen.

Per Ende Jahr hat Niklaus Landolt, Delegierter des Bibliotheksverbandes BIS und Vizepräsident der Stiftung, seinen Rücktritt aus dem Stiftungsrat erklärt. Die Stiftung konnte in den letzten 8 Jahren stets auf seine Kompetenz und breite Erfahrung in Bibliotheksfragen zählen.

Am 31. Dezember ist unser Stiftungsratsmitglied Alfred Bär in seinem 90. Lebensjahr gestorben. Er war der Stiftung Bibliomedia während mehr als 20 Jahren treu verbunden und hat im Stiftungsrat dafür gesorgt, dass die Finanzen stets in Ordnung waren. Die Entwicklung der Gemeindebibliotheken in der Schweiz waren ihm ein grosses Anliegen und schon in seiner Zeit als Präsident der Julius Bär Stiftung hat er tatkräftig und mit grosszügigen

Beiträgen zur Entstehung innovativer Bibliotheksprojekte beigetragen. So sind in den 90er Jahren aus der Zusammenarbeit der Julius Bär Stiftung mit der Stiftung Bibliomedia die «Appenzeller Bibliobahn» und mehrere «Volksbärenbibliotheken» in allen Landesteilen entstanden. Seine verständnisvolle, wache und väterliche Sorge für die Stiftung Bibliomedia fehlt uns sehr.

Personelles

Per Ende 2015 hat Béatrice Aegerter ihre Stelle als Direktionssekretärin verlassen, um neue Herausforderungen anzunehmen. Während 7 Jahren war sie die freundliche Stimme am Telefon und die gute Seele im Solothurner Team. Sie hatte die Administration der Stiftung und des Bibliocenters Solothurn, die Rechnungen und Materialeinkäufe, die Korrespondenz, Versände und Dokumentenablagen, die Zusammenstellung der Jahresberichte und tausend andere Dinge stets bestens im Griff. Nur ungern liessen wir sie deshalb ziehen.

Ausblick und Dank

Während die Bücherausleihe in öffentlichen Bibliotheken und ebenso bei der Stiftung Bibliomedia auf hohem Niveau stagniert oder leicht rückläufig ist, nimmt die Zahl der Bibliotheksbesucher in den Stadt- und Gemeindebibliotheken weiter zu. Die Bibliothek bietet ihnen Arbeitsplätze, Lesezonen, Internetstationen, technische Geräte, Zeitungen und Zeitschriften, Lexika und Datenbanken, freundliche und kompetente Ansprechpersonen, Kontakte

zu anderen Menschen sowie Anregungen und Veranstaltungen, die ihrer persönlichen Weiterbildung und kulturellen Entwicklung dienen. Für die Stiftung Bibliomedia bedeutet dies, dass sie die zahlreichen, über das ganze Land verteilten kleinen und grossen Stadt- und Gemeindebibliotheken zusätzlich zur Bücherausleihe für die Leseförderung mit neuen, an die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse angepasste Massnahmen, Ideen und Fördermodellen tatkräftig unterstützt. In diese Richtung zielen 2016 das «Laboratoire des bibliothèques» in Lausanne, die Projekte «Vorlesepanther» und «Asylotheiken» in der Deutschschweiz oder das innovative Konzept des Bibliocenters Biasca für die Vernetzung und Neudefinition der Aufgaben der Bibliotheken im Luganese.

Zum Abschluss dieses sechsundzwanzigsten und letzten von mir als Direktor verantworteten Jahresberichts bedanke ich mich bei allen, die mich während meiner Amtszeit in der Erfüllung meiner Aufgaben unterstützt, gefördert und begleitet haben: Bei den engagierten Parlamentarier/innen aller Parteien und bei den Vertreter/innen des Bundesamtes für Kultur, die sich für unsere Anliegen auf eidgenössischer Ebene eingesetzt haben und weiter einsetzen werden; bei Politikern, Behörden und Bibliotheksvertretern aus allen Kantonen und Gemeinden, die mit uns zusammengearbeitet und uns vertraut haben; bei unseren einstigen und heutigen Stiftungsräten und Präsidenten, die uns stets positiv motiviert und gelenkt haben. Und schliesslich geht auch ein herzlicher Dank an die 3 Bibliocenter-Direktor/innen und alle Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter der Stiftung Bibliomedia, die sich tagtäglich für die Auftragserfüllung der Stiftung einsetzen und mit ihrem Engagement für die Bibliotheken und das Lesen in der Schweiz ihren «Chef» beeindruckt und erfreut haben.

*Für den Stiftungsrat Bibliomedia:
sig. Dominique de Buman (Präsident)
sig. Peter Wille (Direktor)*

Rapport annuel 2015 Bibliomedia Suisse

Vue d'ensemble

Dans l'année d'exploitation 2015, 95 ans après sa création, la fondation Bibliomedia a envoyé 30 537 collections de livres et de lectures suivies (c'est-à-dire un total de 963 623 volumes) à

- 714 bibliothèques publiques
- 210 bibliothèques scolaires
- 9234 classes d'écoles
- 355 autres institutions (entreprises, hôpitaux, prisons, crèches etc).

Le nombre de bibliothèques et classes fournies a encore une fois augmenté légèrement par rapport à l'année précédente, le total de médias prêtés a par contre baissé de 1%.

Bibliomedia a développé de nouvelles offres et services en 2015 dans le but de soutenir la transformation des bibliothèques publiques suisses des «lieux où on emprunte des livres» à des centres multifonctionnels favorisant les rencontres, la culture et l'accès à l'information.

Le Message culture 2016–2020 voté par les Chambres fédérales en 2015, entré en vigueur le 1^{er} janvier 2016 constitue la base des activités de la fondation Bibliomedia pour les cinq prochaines années. Dans le cadre de ce nouveau Message culture, l'Office fédéral de la Culture (OFC) et la fondation Bibliomedia vont établir un nouveau contrat de prestations qui définira l'ampleur et l'usage prévu de fonds fédéraux pour les activités de la fondation dans les domaines du développement des bibliothèques et de la promotion de la lecture. Il est prévu que la fondation

Bibliomedia reçoit les mêmes contributions pour l'exploitation et pour les projets qu'auparavant (CHF 2,1 millions par année). De plus, l'OFC disposera de moyens financiers qui lui permettront de promouvoir directement des projets novateurs dans le domaine de la promotion de la lecture.

Exploitation de la bibliothèque et promotion de la lecture

Le total des emprunts en 2015 de 963 623 volumes est de 1% inférieur au total de l'année précédente. Les chiffres d'emprunts des bibliothèques publiques suisses diminuent légèrement depuis plusieurs années. Ceci est dû à la concurrence des nouveaux médias d'informations et de communication et aussi à un changement de comportement des lectrices et lecteurs, qui demandent surtout des nouveautés et préfèrent les acheter eux-mêmes au lieu d'attendre qu'un exemplaire soit disponible à la bibliothèque.

Ceci influence immédiatement les prêts de la fondation Bibliomedia à ses 700 clients, bibliothèques des villes et communes de Suisse. La plus grande baisse se manifeste dans la littérature pour adultes. L'attractivité des meilleures ventes raccourcissant de plus en plus, le système de rotation de collections de Bibliomedia fonctionne moins bien. Par contre, les livres en langues étrangères ainsi que les offres spécifiques pour la promotion de la lecture pour enfants et adolescents sont toujours en forte demande. Le nombre de bibliothèques qui reçoivent des collections en langues étrangères a de nouveau atteint un record avec 485 bibliothèques. Environ un tiers de toutes les bibliothèques suisses obtiennent leurs livres en langues étrangères de la fondation Bibliomedia.

La demande pour la lecture suivie est stable en Suisse alémanique avec 18 373 séries et 336 066 livres prêtés. En Suisse romande, les chiffres se sont aussi stabilisés après plusieurs années de baisse. Bien que le Canton de Vaud favorise ses bibliothèques scolaires au lieu d'une centrale de prêt pour toutes les écoles, et que par conséquent il ne finance plus le Service de la Lecture Suivie (LS) du bibliocentre romand, les écoles vaudoises ont tout de même emprunté plus que 33 000 livres à Lausanne en 2015. 13 000 livres ont été envoyés aux cantons de Jura et Valais. L'exploitation de la lecture suivie en Suisse italienne est plutôt faible et peut être améliorée. Après tout, nous pouvons affirmer que les «centrales de la lecture suivie» avec leurs offres de lectures variées et attractives à prix abordable sont indispensables pour environ 10 000 classes d'écoles en Suisse.

A côté de leurs prêts de plus de 960 000 volumes en 2015, les trois bibliocentres à Soleure, Lausanne et Biasca ont enrichi leurs activités dans la tendance de la «Promotion de l'Innovation» pour les bibliothèques publiques en Suisse. De nouveaux matériels, des expositions clés-en-main, des modules d'événements que nous mettons à disposition des bibliothèques pour des animations à la lecture ainsi que des offres centralisées dont fait partie la bibliothèque numérique «e-bibliomedia» à Lausanne. Les trois bibliocentres organisent aussi régulièrement des journées et des cours de formation continue sur des questions actuelles concernant le développement des bibliothèques. Vous trouverez plus de détails sur ces activités dans les rapports de chaque région.

Finances

Le compte de résultat s'achève sur un excédent de recettes de 2665.53 CHF en faveur de l'avoir de la fondation. CHF 115 000 ont été attribués aux provisions pour l'exploitation (c'est-à-dire provisions pour des investissements extraordinaires et des projets) et CHF 14 139.84 aux provisions pour le bibliocentre Lausanne. Les recettes diverses et les rémunérations des prestations n'ont pas beaucoup changé par rapport à l'année précédente. Des dépenses moins hautes pour l'achat de livres, pour les frais d'envoi (grâce à une meilleure offre forfaitaire de la poste), pour les frais administratifs et du personnel (par le biais d'un congé maternité non-compensé) ont contribué à ce résultat positif.

Le «Fonds Michaud» a été résilié au 1^{er} juin 2015 suite à une décision du Conseil de fondation du 29 avril 2015. Dans le bilan de la fondation, le montant restant a été attribué, dans la lignée de l'ancienne donatrice, sous forme de (nouvelles) provisions pour le bibliocentre de Lausanne.

La présentation du bilan et du compte de résultat de la fondation Bibliomedia dans l'annexe de ce rapport a été fondamentalement retravaillée et adaptée aux règles et pratiques de la comptabilité moderne. Ainsi, l'annexe du compte annuel avec des informations supplémentaires paraît dans le rapport annuel imprimé.

Conseil de fondation

Le Conseil de fondation a assumé ses responsabilités organisationnelles et de contrôle en deux séances (avril et novembre 2015), il a approuvé le rapport annuel, les

comptes et budgets ainsi que le planning pour l'année 2016 et se charge de trouver un remplaçant au directeur qui part à la retraite en automne 2016.

Niklaus Landolt, délégué de l'Association des bibliothèques BIS et vice-président de la fondation, a donné sa démission du Conseil de fondation pour la fin de l'année. La fondation a pu compter sur ses compétences et ses vastes expériences concernant les bibliothèques pendant 8 ans.

Le 31 décembre, notre membre du Conseil de fondation Alfred Bär s'est éteint dans sa 90^e année. Il est resté fidèle à la fondation Bibliomedia pendant plus de 20 ans et a focalisé son attention pour que les finances soient toujours bien en ordre. Le développement des bibliothèques communales en Suisse lui a bien tenu à cœur. Déjà en tant que président de la fondation Julius Bär, il a contribué activement et avec des montants généreux à la création de projets innovants pour des bibliothèques. Ainsi, dans les années 90, suite à la coopération entre la fondation Julius Bär et la fondation Bibliomedia, le «Biblio-train d'Appenzell» et plusieurs «Volksbärenbibliotheken» ont été fondés dans tous les régions du pays. Sa veille attentionnée, paternelle et engagée pour la fondation Bibliomedia nous manqueront beaucoup.

Personnel

Béatrice Aegeter a quitté son poste de secrétaire de direction à la fin de l'année 2015 afin de relever de nouveaux défis. Pendant 7 ans, elle était la voix agréable au téléphone et la bonne âme de l'équipe à Soleure. Elle s'occupait avec diligence de l'administration de la fondation et du biblio-

centre alémanique, des factures et de l'achat du matériel, de la correspondance, des envois, du classement des documents, de l'assemblage du rapport annuel et de mille autres choses.

Perspectives et remerciements

Alors que le prêt de livres dans les bibliothèques publiques et de la fondation Bibliomedia campe à un niveau élevé, ou selon, baisse légèrement, le nombre de visiteurs des bibliothèques de villes et de village ne cesse de croître. La bibliothèque offre une place de travail, des zones de lecture, d'accès Internet, des appareils techniques, journaux et magazines, encyclopédies et bases de données, du personnel sympathique et compétent, le contact avec autrui ainsi que de l'inspiration et des événements, qui aident les visiteurs dans leur formation personnelle et leur développement culturel. Pour la fondation Bibliomedia, cela implique qu'en plus du prêt de livres pour la promotion de la lecture, elle puisse soutenir activement les nombreuses grandes ou petites bibliothèques des villes ou communes de tout le pays avec des mesures, des idées et de nouveaux modèles, adaptés aux besoins d'aujourd'hui. Dans cette direction vont en 2016 le «Laboratoire des bibliothèques» à Lausanne, les projets «Vorlesepanther» et «Asylothèque» en Suisse alémanique et le concept novateur du bibliocentre de Biasca pour la mise en réseau et la nouvelle définition des tâches des bibliothèques dans le Luganese.

A la fin de ce vingt-sixième et dernier rapport annuel sous ma responsabilité de directeur, je remercie tous ceux qui m'ont soutenu, encouragé et accompagné dans l'exécu-

tion de mes tâches pendant mon mandat: Merci aux membres engagés du parlement de tous les partis et aux représentants de l'Office fédéral de la Culture, qui se sont investis et vont continuer à s'investir pour notre mission au niveau fédéral; aux politiciens, administrations et représentants des bibliothèques de tous les cantons et communes qui ont collaboré avec nous et nous ont fait confiance; à nos membres du Conseil de fondation et aux présidents anciens et actuels qui nous ont toujours motivés et guidés d'une manière positive. Et finalement un merci chaleureux à la directrice et aux directeurs des trois bibliothèques et tous les employé(e)s de la fondation Bibliomedia qui s'investissent chaque jour dans l'accomplissement de leur mission et qui ont, par leur engagement pour les bibliothèques et la lecture en Suisse, impressionné et rendu heureux leur «Patron».

*Au nom du Conseil de Fondation:
sig. Dominique de Buman, Président
sig. Peter Wille, Directeur*

(Trad: Esther Kleinhage)

Rapporto annuale 2015 di Bibliomedia Svizzera

Panoramica

Nell'anno d'esercizio 2015, a 95 anni dalla sua istituzione, la fondazione Bibliomedia ha spedito 30 537 collezioni di libri (ovvero 950 837 volumi) a:

- 714 biblioteche pubbliche
- 210 biblioteche scolastiche
- 9234 classi di scuola
- 355 istituzioni (ospedali, prigioni, ditte, ecc.)

Il numero di biblioteche e di classi servite è ancora una volta leggermente aumentato rispetto all'anno precedente; il totale dei media prestati, al contrario, ha registrato una flessione del 1%.

Bibliomedia, nel corso del 2015, ha sviluppato nuove offerte e nuovi servizi con lo scopo di sostenere il passaggio delle biblioteche di lettura pubblica svizzere da "luoghi di prestito di libri" a "centri multifunzionali" che favoriscano gli incontri, la cultura e l'accesso all'informazione.

Il Messaggio sulla cultura 2016–2020 votato dal Parlamento federale nel 2015 e entrato in vigore il 1° gennaio 2016, costituisce la base delle attività della fondazione Bibliomedia per i prossimi cinque anni. Nel quadro di questo nuovo Messaggio l'Ufficio federale della Cultura (UFC) e la fondazione Bibliomedia stabiliranno un nuovo contratto di prestazioni che andrà a definire l'ampiezza e l'utilizzo dei fondi federali per le attività della fondazione nel campo dello sviluppo delle biblioteche e della promozione della lettura. Si prevede che la fondazione Biblio-

media riceva per le sue attività lo stesso contributo del passato quadriennio (CHF 2,1 milioni per anno). Inoltre, l'UFC disporrà di mezzi finanziari che gli permetteranno di promuovere direttamente progetti innovativi nel campo della promozione della lettura.

Gestione della biblioteca e promozione della lettura

I prestiti totali per il 2015 di 950 837 volumi sono inferiori del 2.3% al risultato dell'anno precedente. Le statistiche dei prestiti delle biblioteche di lettura pubblica in Svizzera sono in questi ultimi anni in leggera diminuzione. Ciò è imputabile alla concorrenza delle nuove tecnologie d'informazione e di comunicazione, ma anche ad un mutato comportamento dei lettori e delle lettrici che prediligono le novità librarie; novità che preferiscono acquistare in libreria, piuttosto che attendere la loro disponibilità in biblioteca.

Tutto questo ha una ricaduta immediata sui prestiti che la fondazione Bibliomedia elargisce ai suoi 700 utenti: biblioteche di città e di piccoli comuni in tutta la Svizzera. La diminuzione più marcata si registra nel settore della letteratura per adulti. L'attrattiva esercitata dai libri più venduti ha una durata temporale sempre più corta e, di conseguenza, il sistema della rotazione dei prestiti di Bibliomedia ne risente. Per contro i libri in lingua straniera, come le offerte specifiche per la promozione della lettura tra i bambini e gli adolescenti, sono sempre molto richiesti. Il numero di biblioteche che prendono in prestito libri in lingua straniera ha fatto registrare un nuovo record: sono 485 le biblioteche interessate all'offerta. Circa un terzo di tutte le

biblioteche svizzere accrescono le loro offerte di libri in lingua straniera grazie ai fondi di Bibliomedia.

La richiesta di letture continuate nella Svizzera tedesca (un titolo in più copie) si mantiene stabile; sono state prestate 18 373 serie per un totale di 336 066 libri. Anche nella Svizzera romanda, dopo alcuni anni di lieve flessione, la situazione si è stabilizzata. Benché il Canton Vaud abbia scelto di sostenere le biblioteche scolastiche, invece di una centrale di prestito comune, con la conseguente sospensione del finanziamento del prestito al Servizio Letture Continue del bibliocentro romando, le scuole del cantone hanno comunque preso in prestito nel 2015 più di 33 000 volumi. 13 000 i libri spediti nei cantoni Jura e Vallese. Nella Svizzera italiana si sta lavorando per ampliare il servizio. Tutto sommato possiamo affermare che le centrali di lettura continuata, con la loro offerta diversificata, attrattiva e a prezzi contenuti, sono indispensabili per le scuole svizzere: sono circa 10 000 le classi coinvolte. Accanto ai 950 000 volumi prestati nel 2015 i tre bibliocentri di Solletta, Losanna e Biasca hanno incrementato le loro attività per le biblioteche di lettura pubblica in Svizzera destinate alla "promozione e all'innovazione": nuovi materiali, esposizioni "chiavi in mano", servizi per l'animazione alla lettura nelle biblioteche e offerte centralizzate come la biblioteca numerica "e-bibliomedia" di Losanna ne sono un esempio. Inoltre i tre bibliocentri propongono con regolarità giornate o corsi di formazione continua su temi diversi e attuali che concernono lo sviluppo delle biblioteche. Nei rapporti dei singoli bibliocentri trovate maggiori dettagli al riguardo.

Finanze

Il conto finanziario è stato chiuso con un'eccedenza di 2665.53 CHF; 115 000 CHF sono stati accantonati nelle riserve della fondazione (per investimenti straordinari e nuovi progetti) e 14 139.84 su quelle del bibliocentro di Losanna. I ricavi provenienti dai contratti di prestazione sono in linea con quelli dello scorso anno. Un risultato positivo al quale hanno anche contribuito uscite meno onerose per l'acquisto dei libri, per le spese d'invio (tariffe forfettarie vantaggiose offerte da La Posta), per i costi amministrativi e del personale.

A seguito della decisione del Consiglio di fondazione del 29 aprile 2015, si è proceduto alla chiusura del "Fondo Michaud" (1° giugno 2015). Nel rispetto della volontà della donatrice l'ammontare che vi era depositato è stato, all'interno del bilancio della fondazione, destinato alle riserve per il bibliocentro di Losanna.

La presentazione del bilancio e la situazione patrimoniale della fondazione Bibliomedia, presenti in questo rapporto, sono state rielaborate e adattate alla prassi e alle regole vigenti in materia di contabilità moderna.

Consiglio di fondazione

Il Consiglio di fondazione ha svolto le sue funzioni organizzative e di controllo nel corso di due sessioni (aprile e novembre 2015) nelle quali ha approvato il rapporto annuale, il budget e il piano di lavoro 2016. Il consenso si è pure incaricato di trovare il successore del direttore generale della fondazione, che andrà in pensione nell'autunno del 2016.

Niklaus Landolt, delegato dell'Associazione dei bibliotecari BIS e vice presidente della fondazione, ha annunciato per la fine dell'anno le sue dimissioni. Bibliomedia ha potuto contare sulla sua vasta e apprezzata esperienza in materia biblioteconomica per otto anni.

Il 31 dicembre Alfred Bär, membro del Consiglio di fondazione, è deceduto all'età di 90 anni. Il signor Bär è rimasto fedele alla nostra istituzione per più di 20 anni impegnandosi a fondo affinché le finanze fossero sempre sotto controllo. Ha sempre avuto a cuore lo sviluppo delle biblioteche comunali in tutta la Svizzera e da presidente della fondazione Julius Bär ha contribuito attivamente con importanti sostegni finanziari alla realizzazione di significativi e innovativi progetti a favore delle biblioteche. Dalla collaborazione con la fondazione Julius Bär negli anni '90 si è dato vita al progetto "Appenzeller Bibliotheksbahn" e si sono create numerose "Volksbärenbibliotheken" in molte parti del paese. Di Alfred Bär ci mancherà molto il suo occhio vigile, la sua guida paterna e il suo impegno per il bene della fondazione.

Personale

Beatrice Aegerter ha lasciato il suo posto di segretaria di direzione alla fine del 2015 per seguire nuove sfide lavorative. Per 7 anni è stata la voce gentile che rispondeva alle richieste telefoniche e l'anima dolce dell'équipe di Soletta. Si è occupata con competenza dell'amministrazione della fondazione e del bibliocentro della Svizzera tedesca, delle fatture, dell'acquisto del materiale, della corrispondenza, delle spedizioni, dell'archivio dei documenti e di mille

altre incombenze. L'abbiamo lasciata andare con grande rimpianto.

Prospettive e ringraziamenti

Anche se i prestiti delle biblioteche pubbliche e di Bibliomedia, pur rimanendo ad alti livelli, marcano sul posto e in qualche caso registrano una lieve flessione, il numero di visitatori delle biblioteche nelle città e nei villaggi continua a crescere. Questo perché questi avamposti del libro offrono anche postazioni di lavoro, zone di lettura, accesso a internet, apparecchiature tecniche, giornali e riviste, enciclopedie, banche dati, personale simpatico e competente, il contatto con altre persone, eventi; un insieme di cose che contribuisce alla formazione culturale e personale degli utenti. Per la nostra fondazione tutto questo significa che accanto al prestito di libri, destinato alla promozione della lettura, si debba offrire anche un sostegno attivo alle numerose biblioteche pubbliche, dei grandi e piccoli centri svizzeri, con misure, idee e nuove proposte che si adattino ai mutati bisogni. È in questa direzione che nel 2016 si sono mossi i “Laboratoire des bibliothèques” a Losanna, i progetti “Vorlesepanther” e “Asylothèque” nella Svizzera tedesca e il progetto di Biasca per la messa in rete e una nuova ridefinizione dei compiti delle biblioteche del luganese. Al termine di questo ventiseiesimo e ultimo rapporto annuale sotto la mia responsabilità di direttore, ringrazio tutti quanti mi hanno sostenuto, incoraggiato e accompagnato nell'adempimento dei miei compiti nel corso del mio mandato: grazie ai membri attivi del parlamento, di tutti i partiti, e ai rappresentanti

dell'Ufficio federale della Cultura, che si sono adoperati, e continueranno a farlo, per sostenere la nostra missione a livello federale; ai politici, alle amministrazioni e ai rappresentanti delle biblioteche di tutti i cantoni e comuni che hanno collaborato con noi e che ci hanno dato fiducia; ai membri del nostro Consiglio di fondazione, ai passati presidenti e all'attuale presidente che con costanza e positività ci hanno motivati e guidati. E da ultimo un caloroso ringraziamento alla direttrice e ai direttori dei tre bibliocentri e a tutto il personale della fondazione Bibliomedia; un gruppo di lavoro che tutti i giorni s'impegna per svolgere al meglio la nostra missione e che, grazie al suo impegno per la promozione della lettura e delle biblioteche in Svizzera, ha impressionato e reso felice il suo “Chef”.

*Per il consiglio di Fondazione:
sig. Dominique de Buman, Presidente
sig. Peter Wille, Direttore*

(Trad. Orazio Dotta)

Jahresberichte 2015 der Bibliocenter
Rapports annuels 2015 des Bibliocentres
Rapporti annuali 2015 dei Bibliocentri

b

Jahresbericht 2015 des Bibliocenters Solothurn



Ruth Fassbind-
Eigenheer *Direktorin*
BC Solothurn

Einleitung

Unser Kerngeschäft besteht seit jeher im Aufbau der Bestände in Bibliothek und Zentrale für Klassenlektüre sowie in der Ausleihe. Und dies wird von unseren beiden Teams mit viel Engagement und Kreativität betrieben. Zudem sind aber in den letzten Jahren auch die zahlreichen und beliebten Zusatzangebote und Informationen, die wir über unsere Website veröffentlichen und kostenlos zugänglich machen, immer wichtiger geworden. So führen wir das Online-Lexikon Schweizer Literatur in den Bereichen Deutsch und Rätoromanisch laufend nach und erweitern es um neue Beiträge. Die Übersicht über die Schweizer Neuerscheinungen wird von Bibliotheken gerne als Vorbereitung für den Besuch im Bibliocenter oder als Anschaffungshilfe für den eigenen Einkauf genutzt. Wir sind laufend am Überprüfen und Ergänzen der vielen Listen, die als Orientierungshilfen bei der Auswahl von speziellen Bestandssegmenten (z.B. Easy Reader, zweisprachige Bilderbücher) dienen sollen. Ende Jahr haben wir die Überarbeitung der im Online-Katalog der ZKL aufgeschalteten Listen mit Hinweisen zu Unterrichtsmaterialien oder ergänzenden Medien in Angriff genommen. Nach dem Transfer des Lesequiz in eine neue Webumgebung ist auch dieses Angebot weiter ausgebaut worden. Aktuell existieren

zu zwei Dritteln aller ZKL-Titel Lesequiz, mit denen Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise ihre Fähigkeit eines verstehenden Lesens überprüfen können.

Ausleihe

Dass die Angebote des Bibliocenters immer noch stark nachgefragt sind, ist dem grossen Engagement des Solothurner Teams zu verdanken, das für einen differenzierten und den Kundenbedürfnissen aus Bibliotheks- und Schulkreisen entsprechenden Bestandaufbau, aber auch für eine massgeschneiderte Zusammenstellung von Gross-, Klein- und Kleinstkollektionen sowie eine schnelle Lieferung besorgt ist. Insgesamt ist vom Bibliocenter aus die stattliche Menge von 609 847 Büchern und anderen Medien in die Deutschschweiz, aber auch in die Romandie oder ins Tessin verschickt worden.

Bibliothek: Im Berichtsjahr sind vom Bibliocenter Solothurn 273 781 Medien, mehrheitlich Bücher, an 450 Bibliotheken, 1346 Lehrpersonen sowie weitere Institutionen wie beispielsweise Kindertagesstätten, aber auch an Spitäler oder an Gefängnisse verschickt worden. Wiederum ist die Ausleihe nach Bänden leicht rückläufig (-4,8 %); was aber zunimmt, ist der Versand von Kollektionen, der im Zeitraum von 2010 bis 2015 um 19 % gestiegen ist. Die Anzahl Bibliotheken, die zu unseren Kunden zählen, ist, wie oben erwähnt, stabil; was sich verändert hat, ist das Ausleihverhalten. Zudem entdecken immer mehr Lehrpersonen unsere Bibliothek als ideale Ergänzung ihres Unterrichts – sei es, dass sie Sachbücher für den Projektunterricht brauchen, sei es, dass sie einen bunten Mix für die

individuelle Leseförderung suchen. Für Claudia Kovalik, Verantwortliche der Ausleihe, stellen die vielen Wünsche, die Tag für Tag bei ihr eintreffen, eine gewaltige Herausforderung dar. Wir tun aber unser Bestes, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden.

Die Ausleihe an Büchern in deutscher Sprache bleibt mit 167 395 Büchern immer noch auf hohem Niveau, ist aber im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % zurückgegangen. Die Kinder- und Jugendbücher erzielten 123 575 Ausleihen (-5,3%), auch hier ein leichter Rückgang. Was uns Sorge bereitet, ist die Ausleihe an Belletristik, die im Berichtsjahr 12% weniger Umsatz erzielt hat. Es ist sicher so, dass gerade auch kleinere Bibliotheken der verstärkten Nachfrage ihrer Kunden nach Bestsellern und Neuerscheinungen Rechnung tragen und im Gegenzug dafür ihr Bibliomedia-Abonnement kürzen. Deshalb behalten wir dieses Bestandssegment speziell im Auge und aktualisieren es besonders intensiv, so dass Bibliotheken, die ihre Angebote auf uns abstützen, ihrer Kundschaft attraktive Bücher präsentieren können. Die positiven Rückmeldungen von begeisterten Bibliothekarinnen bestätigen uns in unseren Bemühungen. Auch unsere Hörbücher für Erwachsene erzielen immer noch einen hohen Umsatz. Bibliotheken sind froh, wenn sie in diesem Bereich ihr Budget entlasten können.

Fremdsprachen: Was uns speziell freut, ist die Tatsache, dass über 2/3 unserer Kundenbibliotheken auch Fremdsprachenbestände von Bibliomedia beziehen – sei es, dass sie französische oder italienische Bücher in Lausanne resp. Biasca ausleihen, sei es, dass sie Bücher in Englisch,

Spanisch, Portugiesisch, Kroatisch, Türkisch, Albanisch, Serbisch oder Arabisch in der zentralen Fremdsprachenbibliothek in Solothurn beziehen. Die Ausleihe macht mit 97 157 Büchern über 1/3 der Gesamtausleihe der Bibliothek des Bibliocenters aus und erweist sich als erfreulich stabil. Seit 2006 hat sich die Ausleihe an Kinder- und Jugendbüchern mehr als verdreifacht, im Gegenzug hat die Nachfrage nach Erwachsenenbüchern abgenommen. Damit reagieren unsere Kundenbibliotheken auf den sich laufend verändernden Bedarf vor Ort. Gerade Kinderbücher in der Muttersprache sind es, die Kindern beim Aufbau ihrer Sprachkompetenz unterstützen und ihnen den Zugang zur Zweitsprache Deutsch erleichtern. Auch der Bestand an englischen Kinderbüchern wird, ganz im Zeichen des Frühenglischen, rege ausgeliehen. Dieser Bestand ist, im Gegensatz zu englischen Romanen für Erwachsene, für Bibliotheken in dieser Vielfalt nicht leicht selbst zu beschaffen. Auch die Schule hat unser Angebot an Kinderbüchern in den am häufigsten in der Schweiz gesprochenen Fremdsprachen entdeckt. So gehören Schulbibliotheken und Lehrpersonen zu den dankbaren Abnehmern und können damit den Kindern immer wieder wechselnde und den sich ändernden Bedürfnissen angepasste Angebote machen.

Zentrale für Klassenlektüre: Mit ihren rund 140 000 Büchern (inkl. rund 500 Hörbüchern oder DVDs) hat die ZKL im 2015 18 373 Kollektionen mit insgesamt 336 066 Büchern an Schulhäuser in der ganzen Deutschschweiz verschickt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Rückgang um 2945 Bände (-0,9%) zu verzeichnen. Stellt man

aber die Ausleihzahlen der letzten 15 Jahre nebeneinander, hat die Zentrale für Klassenlektüre die Nutzung ihrer Angebote durch Lehrpersonen um 5,7% steigern können – und dies in einer Zeit, in der ein individualisierter Unterricht grossgeschrieben wird und, wie uns zahlreiche Kulturpessimisten weismachen wollen, der Untergang des gedruckten Buchs kurz bevorstehen soll. Die Anstrengungen der letzten Jahre, die gemeinsame Lektüre in der Klasse durch Zusatzangebote wie das Lesequiz, Hörbücher zur Unterstützung der Lektüre, modellhafte Unterrichtsmaterialien und didaktische Tipps attraktiver zu gestalten, haben sich gelohnt. Lehrpersonen, die Bücher der ZKL im Unterricht einsetzen, zeigen sich begeistert vom vielfältigen Angebot.

Bestand

Das Bibliotheksteam und das ZKL-Team haben im Berichtsjahr insgesamt 27 039 Bücher und Hörbücher neu erworben, in die Kataloge aufgenommen und fachmännisch ausgerüstet. Ende Jahr belief sich der Gesamtbestand auf 315 700 Medien. Diese, so hoffen wir, sollen Gross und Klein zum Lesen anregen und zu Fantasiereisen im Kopf verführen oder in die spannende Welt des Wissens eintauchen lassen.

Zentrale für Klassenlektüre: Das ZKL-Team hat 2015 insgesamt 11 263 Medien, mehrheitlich Bücher, in den Bestand integriert. 11 neue Titel wurden in 4380 Exemplaren (in Kontingenten zwischen 250 und 300 Büchern) aufgenommen. Als Ersatz für zerlesene Exemplare oder zur Bestandserweiterung von stark genutzten Titeln wurden 6850 Bü-

cher gekauft. Aktuell bietet die ZKL 452 Titel in 139 398 Exemplaren an; zu rund 100 Titeln ist zusätzlich ein Hörbuch oder eine DVD erhältlich. Dass wir zu rund 2/3 des ZKL-Bestandes ein Lesequiz anbieten können, erfüllt uns mit Stolz. Diese Form der spielerischen Selbstkontrolle der eigenen Lektüre durch Schülerinnen und Schüler stösst auf grosses Interesse und hat sich zu einem wichtigen Baustein des Gesamtangebots der ZKL entwickelt. Damit auch Schülerinnen und Schüler ein Mitspracherecht bei der Auswahl von neuen ZKL-Titeln haben, riefen wir im Juni wieder zur Teilnahme am Kinder- und Jugendlektorat auf. Gesucht wurden diesmal eine 3., eine 6. und eine 9. Klasse. Erfreulich viele Anmeldungen trafen ein. Die Leseförderung liegt den Lehrpersonen offensichtlich am Herzen. Mitte Oktober verschickten wir je drei Titel in der benötigten Stückzahl an die drei Klassen und warten nun gespannt auf die Nennung der Favoriten Ende Januar 2016.

Immer wieder zeigten in letzter Zeit auch Lehrpersonen an Berufsschulen Interesse an den Angeboten der ZKL. Recherchen haben ergeben, dass es um die Versorgung von Berufsschulen mit Lesestoff nicht überall zum Besten steht. Und gerade hier ist der Bedarf gross, bietet sich im Rahmen dieser Ausbildung doch die letzte Möglichkeit, die Lesekompetenzen von Lehrlingen zu festigen. Deshalb haben wir uns entschlossen, den Lehrpersonen über die Direktionen der Berufsschulen ein Sonderabonnement für die Ausleihe von ZKL-Titeln und gemischten Kollektionen aus der Bibliothek anzubieten. Gegen Ende Jahr verschickten wir ein Rundschreiben mit der Bitte, die Dozentinnen und Dozenten über unsere Angebote zu

informieren. Über erste Anmeldungen, die nun bei uns eintreffen, freuen wir uns sehr. Wir wissen aber wohl, dass es viel Geduld braucht, bis eine Ausleihe von Bibliothek-Kollektionen auch für Berufsschulen eine Selbstverständlichkeit wird.

Für Oberstufenschüler oder Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen mit geringer Lesekompetenz haben wir 2015 vier Titel aus dem Verlag Spass am Lesen gekauft, bei denen es sich um sprachlich vereinfachte Texte handelt, die inhaltlich aber gerade auch für junge Erwachsene interessant sind. Dass sie, kaum im Bestand, bereits schon Ausleihen verzeichnen, stimmt uns zuversichtlich und zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mit dem Band «Sprachstarke 9» ist das Sprachlehrmittel, das in der Deutschschweiz wohl am häufigsten im Unterricht eingesetzt wird, abgeschlossen. In jedem Band wird eine Autorin oder ein Autor, also eine Person, die schreibt, vorgestellt. Lehrpersonen nahmen das inhaltliche Angebot zur Erweiterung des Unterrichts an und bestellten bei der ZKL entsprechende Titel. Von Beginn an suchten wir den Kontakt zur Projektgruppe des Verlags und erreichten eine nähere Anbindung der in «Sprachstarke 2–9» erwähnten Titel an die Angebote der ZKL. Da das mit dem Lehrplan 21 kompatible Lehrmittel langfristig im Einsatz sein wird, hat sich der personelle und finanzielle Mehraufwand als Investition in die Zukunft sicher gelohnt. Nach Erscheinen des letzten Bandes entwarfen wir einen Spezialflyer, der Lehrpersonen über die Angebote von ZKL und Bibliothek zu den acht Bänden der «Sprachstarken» informiert.

Bibliothek: Für den Bestand der Bibliothek wurden 11 310 Bücher in deutscher Sprache erworben, 2/3 davon Kinder- und Jugendbücher. Dies Verhältnis entspricht der Ausleihe der Jugendabteilung mit den stark genutzten Angeboten durch Gemeinde- und Schulbibliotheken sowie Lehrpersonen. In den letzten Jahren haben wir nicht nur Neuerscheinungen bestellt, wir haben in Buchhandelsverzeichnissen auch gezielt nach stark nachgefragten Themen recherchiert (z.B. Frosch, Hühner, Mittelalter, Steinzeit, Astronomie, Farben oder Sinne). Dieser Zusatzaufwand hat sich gelohnt, kann Claudia Kovalik, Verantwortliche der Ausleihe, doch auf viel mehr Wünsche eingehen und attraktive, massgeschneiderte Kollektionen zusammenstellen.

Einige Gemeindebibliotheken haben uns signalisiert, dass der Bestand für Erwachsene attraktiver sein sollte, damit er für sie noch von Interesse sei. Dies bedeutet, dass die Erneuerungsquote in diesem Segment entsprechend hoch sein muss. Wir haben uns dies zu Herzen genommen, ist es doch unser erklärtes Ziel, unsere Kundenbibliotheken mit aktuellen Angeboten zu unterstützen. Immer noch führen wir einen stattlichen Bestand an Grossdruckbüchern, der rege genutzt wird. Unsere Easy Reader-Sammlung in deutscher Sprache stösst auf steigendes Interesse, ist es doch vielen Gemeindebibliotheken ein Anliegen, Migrantinnen und Migranten beim Erwerb der deutschen Sprache mit entsprechenden Angeboten zu unterstützen. Der gut differenzierte und den Bedürfnissen unserer Kunden angepasste Bestand umfasste Ende Jahr 111 136 Medien.

Fremdsprachen: Aus Nah und Fern trafen im Verlauf des Jahres grosse und kleine Kisten und Pakete mit Büchern in

Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Türkisch, Albanisch, Kroatisch, Serbisch, Tamilisch und Arabisch ein. Insgesamt wurden 4466 Bücher neu in die zentrale Fremdsprachenbibliothek aufgenommen, deren Bestand Ende Jahr 60497 Bücher umfasste. Der Ausbau der Abteilung mit arabischen Kinderbüchern wurde weiter vorangetrieben. Unsere Fachreferentin vermittelte uns einen Kontakt zu einer Buchhandlung im Libanon, die uns in Zukunft direkt beliefern wird. Selbstverständlich wird unsere Sachverständige auch weiterhin ein wachsames Auge auf die gelieferten Bücher werfen. Dank der libanesischen Buchhandlung werden wir 2016 auch den Aufbau eines Arabischbestands für Erwachsene in Angriff nehmen können.

Unsere Spezialität im Bereich der Fremdsprachen, die Sammlung an zwei- oder mehrsprachigen Bilderbüchern, hat sich auch 2015 wieder vergrössert und umfasst nun rund 4900 Exemplare. Wir kaufen alles, was sich für unseren Bestand eignet, über den Buchhandel sowie online bei Speziallieferanten – oder wir organisieren ab und zu immer noch Klebaktionen, bei denen Übersetzungen, die wir erhalten haben, von uns in Bilderbücher eingeklebt werden. Auf unserer Website informiert eine Liste, die laufend nachgeführt wird, unter der Rubrik «Fremdsprachen» über dieses für Bibliotheken und Schulen spannende Angebot. Da die Nachfrage nach solchen zweisprachigen Büchern auch mit Französisch oder Italienisch steigt, diese aber weder in Biasca noch Lausanne vorhanden sind, haben wir uns entschlossen, einen kleinen Bestand aufzubauen. Die von Sabine Hofmann, der Verantwortlichen der Fremdsprachenbibliothek, erworbenen 292

Bücher haben 2015 bereits schon erfreuliche 465 Ausleihen erzielt.

Die Spezialkollektionen, die das gleiche Bilderbuch in gegen 30 Sprachen für ein Projekt anbieten und nur als vollständiger Satz ausgeliehen werden, erfreuen sich grosser Beliebtheit. So sind 2015 gleich zwei neue Angebote in den Bestand aufgenommen worden. Zum Jahresabschluss bestellten wir über eine deutsche Spezialbuchhandlung 200 zweisprachige Bilderbücher gleichen Inhalts in 40 Sprachvarianten. Erstmals offerieren wir den Bibliotheken in der Romandie damit ebenfalls solche Spezialkollektionen, haben wir doch neben den drei Sets mit Deutsch auch zwei Sets mit Französisch als Grundsprache zusammengestellt.

Besondere Aktivitäten

Schweizer Erzählnacht: Wie jedes Jahr haben wir gemeinsam mit dem SIKJM und mit UNICEF zur gesamtschweizerischen Erzählnacht aufgerufen. Passend zum Datum (Freitag, der 13. November!) präsentierte sich das Motto: Hexereien und schwarze Katzen – Sorcières et chats noirs – Streghe e gatti neri – Strias e giats nairs. Auch 2015 nahmen wieder rund 70 000 Personen daran teil. In der Deutschschweiz haben 408 Veranstalter ihren Anlass angemeldet, die Dunkelziffer dürfte jedoch beträchtlich sein. Als Ideenbörse für Veranstaltungen für Erwachsene stellen wir jeweils thematische Medienlisten zusammen, die das SIKJM um diejenigen für Kinder und Jugendliche ergänzt. Die Erzählnacht ist der grösste Kulturanlass der Schweiz. Seit 1990 kommen Kinder und Erwachsene jeweils am

zweiten Freitag im November zusammen, um sich Geschichten zu einem gemeinsamen Thema zu erzählen. Die Idee stösst auch über die Landesgrenze hinaus auf Interesse und wird als vorbildliches Schweizer Projekt in Bibliothekskreisen propagiert.

Buchstart Schweiz: Ende Jahr waren unsere Buchstart-Keller leer, nicht ein einziges Buchstart-Paket liess sich mehr für die Auslieferung an Bibliotheken, Mütter- und Väterberatungsstellen oder Kinderärzte finden. Zum Glück läuft die Produktion der 3. Generation des Buchstart-Pakets für die Deutschschweiz bereits auf Hochtouren. Ab März 2016 können 25 000 neue Buchstart-Pakete verschickt werden, wiederum zwei neue Pappbilderbücher sowie die sich an Eltern richtende Broschüre enthaltend. Auch die Werbematerialien werden laufend nachgedruckt. In der Deutschschweiz hat sich das Frühförderungsprojekt *Buchstart* als Netzwerk bestens etabliert. Es besteht heute aus rund 500 Bibliotheken, 120 Mütter- und Väterberatungen, 165 Ärzten sowie 50 weiteren Institutionen. Bibliotheken melden uns über 250 Buchstart-Veranstaltungen, verteilt über die ganze Deutschschweiz; wir gehen aber davon aus, dass auch hier die Dunkelziffer gross ist. Solche Veranstaltungen werden entweder von speziell ausgebildeten LeseanimatörInnen durchgeführt oder von BibliothekarInnen, die sich das Wissen im Rahmen von Buchstart-Kursen erworben haben, die das SIKJM in den eigenen Räumen oder im Rahmen von SAB-Weiterbildungen anbietet.

Vorlesepanther: Auch 2015 fanden wieder Kurse statt, in denen sich Interessierte im Auftrag einer Stützpunktbibliothek während einer ganztägigen Veranstaltung zu ehren-

amtlichen VorleserInnen und Vorlesern ausbilden lassen. Ziel des Projektes ist es, öffentliches Vorlesen in Bibliotheken, Schulen oder Alterseinrichtungen zu fördern. Statt der fünf ausgeschriebenen Kurse konnten diesmal nur drei durchgeführt werden, da sich nicht genügend TeilnehmerInnen gemeldet hatten. Aber wie alles Neue braucht auch die Idee der «Vorlesepanther» Zeit und Geduld, bis sie von Bibliothekskreisen wahrgenommen, diskutiert und im Rahmen der eigenen Programme umgesetzt wird. Wir sind uns solches gewohnt – und können warten.

Kamishibai / Bilderbuchkino

Bekanntlich verfügt das Bibliocenter über eine umfangreiche und laufend wachsende Sammlung an Kamishibai-Koffertheatern. Bis Ende Jahr standen 452 Kamishibaisets zur Ausleihe an Bibliotheken, Schulen, Kindertagesstätten und weitere Institutionen zur Verfügung. Um diesen Bestand, mit dem wir 924 Ausleihen erzielen, beneiden uns deutsche KollegInnen und Kollegen! Dazu kommen die 76 Bilderbuchkinogeschichten, bei denen anhand projizierter Bilder (Diaprojektor oder Beamer) erzählt wird; sie erzielten 112 Ausleihen. Mit den insgesamt 1036 Ausleihen ermöglichen unsere Materialien für Leseanimation rund 21 000 Kindern einen intensiven Einstieg in Geschichten- und Fantasiewelten.

Die Suche nach Kamishibaisets ist für uns nie zu Ende: 2015 konnten wir über 50 neue in den Bestand aufnehmen; teils kauften wir sie in Frankreich und fertigten Übersetzungen an, teils überliessen uns Verlagshäuser liebenswürdigerweise die Bilddaten, so dass wir Farbkopien

herstellen und diese auf Karton aufziehen konnten. Gerade diese von beliebten Bilderbüchern ausgehende Eigenproduktion wird von Erzählerinnen und Erzählern besonders geschätzt. Und zu unserer grossen Freude sind für 2016 bereits wieder einige Sets in Produktion.

Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Kurse

Auch 2015 haben wir im Rahmen von 2-stündigen bis ganztägigen Veranstaltungen über 600 Bibliothekarinnen in Ausbildung, Studierende an PHs und Teilnehmerinnen am *Bibliothekstreff* mit qualifizierter Information beliefert: über bibliotheksrelevante Themen, den optimalen Einsatz von Bibliomedia-Angeboten in Schule und Bibliothek sowie Entwicklungen im Bibliothekswesen. Der diesjährige *Bibliothekstreff* «Informationskompetenz – Kernkompetenz der Bibliotheken!» beschäftigte sich mit der Funktion der Bibliothekarin als Fachfrau für Information, die zeigen kann, wo nach qualifiziertem und der Fragestellung angemessenem Wissen gesucht werden muss. «Teaching Librarians» vermitteln an Schulen in Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper Informations-, Medien- und Lesekompetenz. In Workshops konnten die Teilnehmerinnen zwischen einem Online-Recherche-Ralley, strategischen Fragen zu Informationsangeboten und dem Erstellen eines Buchtrailers mit iMovie wählen. Zum Abschluss wurden fantasievolle und pfiffige Filmchen präsentiert, die in nur gerade einer Stunde entstanden sind.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem *Zentrum Lesen* ist im Rahmen des 2013 abgeschlossenen Vertrages weitergeführt worden. Wieder sind Prototypen von Unterrichts-

materialien zu einzelnen ZKL-Titeln entstanden. Eine grosse Hilfe bei der Auswahl von geeigneten neuen Titeln, gerade auch für das Kinder- und Jugendlektorat, ist der Austausch mit Maria Riss vom *Zentrum Lesen* der FHNW.

Mit dem SIKJM arbeiten wir eng in Sachen *Erzählnacht* oder *Buchstart* zusammen. So ist die Wahl der zwei Pappbilderbücher für das nächste Buchstart-Paket ein Gemeinschaftswerk und gibt stets zu langen Diskussionen Anlass. Für die Jahrestagung des SIKJM in Murten stellten wir 2015 unsere Ausstellung «Schweizer Literatur» in den vier Landessprachen zur Verfügung.

Gemeinsam mit Baobab Books betreuen wir im Rahmen des Projekts *Mondomedia* das Kursteam und sorgen dafür, dass in sämtlichen SAB-Grundkursen Module über interkulturelle Bibliotheksarbeit angeboten werden. Zudem beliefern wir die Kursleitungsteams mit den Unterlagen für die Teilnehmerinnen. Ruth Fassbind ist ständiger Gast der Kommission Interkulturelle Bibliotheksarbeit des Deutschen Bibliotheksverbandes. Die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg führt dazu, dass Ideen und Wissen im deutschsprachigen Europa gemeinsam genutzt werden können.

Seit 2008 wird die Aargauer Aktion, die anhand der Bibliomedia-Angebote den Einsatz von Outsourcing fördern will, in Zusammenarbeit mit der *Fachstelle Bibliotheksförderung* durchgeführt. 2015 beteiligten sich 35 der 89 Gemeinde- oder Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons und profitierten vom um Fr. 300.– reduzierten Bibliomedia-Abonnement. Den frei werdenden Betrag setzten sie für Veranstaltungen oder PR-Aktionen ein.

Die enge Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten (z.B. *Buchstart*) hat dazu geführt, dass R. Fassbind 2013 angefragt wurde, der Bibliothekskommission des Kantons Aargau als Mitglied beizutreten.

Personal

Anfang Jahr kehrte Ruth Fassbind, vorerst mit kleinem Pensum, in den Betrieb zurück. Das Solothurner Team, angeführt von Peter Wille, dem Direktor der Stiftung, begleitete sie verständnisvoll und engagiert auf dem Weg zurück in den Bibliomedia-Alltag. Nachdem uns Jacqueline Meylan auf Ende Februar verlassen hatte, stiess Bettina Glanzmann, die Tochter eines unserer Solothurner Buchhändler, auf Anfang März zum Bibliotheksteam. Wir freuen uns über die junge Kollegin, die uns bei der Katalogisierung, in der Ausleihe, beim Bücherversorgen und beim Versand unterstützt. Ende Mai wurde Sabine Hofmann zum zweiten Mal Mutter. Umsichtig hatte sie den Mutterschaftsurlaub vorbereitet und die Arbeit in der Fremdsprachenbibliothek so organisiert, dass Susanne Furrer ihre Vertretung reibungslos übernehmen konnte. Am 23. Juni brach das Bibliomedia-Team zu einen Halbtagsausflug auf den Weissenstein auf, an dem, zu unserer grossen Freude, auch der winzige neue Erdenbürger mit seiner Mutter teilnahm.

Unterstützt wird die Fremdsprachenbibliothek immer noch von unseren langjährigen Fachfrauen Suela Jorgaqi (Albanisch), Nihan Corakci (Türkisch), Dragana Dimitrijevic (Serbisch) und Inaia Noureddine (Arabisch). Dank ihnen und den engagierten Buchhändlern, die für uns

Bücher aus aller Welt zusammentragen, gelingt es uns, unseren Kunden einen attraktiven und qualitativ überzeugenden Bestand anzubieten. Die Inhalte der Lesequiz der ZKL werden von Anfang an in unserem Auftrag mit viel Engagement von Christa Lüthi, der ehemaligen Vorsitzenden der Lektoratsgruppe, kreiert.

Am 1. Dezember reisten wir nach Basel und besichtigten mit Klaus Egli, dem Direktor der Stadtbibliothek, die neue Hauptstelle, die in der Deutschschweiz Massstäbe setzt. Anschliessend liessen wir uns eine Quartierbibliothek in Basel West zeigen, die als Prototyp Ideen für das Konzept der neuen Hauptstelle geliefert hatte. Im ehemaligen Bähnlerrestaurant «Flügelrad», direkt am Bahnhof Olten, das nach der Schliessung von Pedro Lenz und Alex Capus erworben wurde, liessen wir uns ein vorweihnächtliches Weihnachtsessen servieren. Langsam ging das Jahr zu Ende, und damit rückte der Zeitpunkt näher, an dem Béatrice Aegerter, unsere Sekretärin und der gute Geist des Hauses, uns verliess und zu neuen Ufern aufbrach.

Ausblick

Unser erklärtes Ziel ist es, Bibliotheken bei der Erfüllung ihres gesellschaftlichen Auftrags mit Materialien, Projekten und Ideen zu unterstützen. Dies tun wir im Auftrag des Bundes, der damit signalisiert, dass er ein Interesse an einer lebendigen und wohlausgestatteten Bibliothekslandschaft Schweiz hat. Dank einer guten Vernetzung und dem Austausch mit Fachleuten in allen Kantonen gelingt es uns, unseren Beitrag zur Entwicklung der öffentlichen Bibliotheken zu leisten. Mit dem Entschluss, eine

zentrale Fremdsprachenbibliothek aufzubauen, ist ein Zeichen der Wertschätzung all der Sprachen und Kulturen gesetzt worden, die heute zur Vielfalt unserer Gesellschaft beitragen. Europa – und damit auch die Schweiz – sieht sich mit dem Eintreffen der Flüchtlingsströme vor grosse Herausforderungen gestellt: Es gilt all die Menschen, die nach langen Fluchtwegen zu uns gelangt sind und Aufnahme gefunden haben, möglichst schnell in unsere Gesellschaft aufzunehmen und zu integrieren. Bücher in ihrer eigenen Sprache, aber auch Deutschlehrmittel sind hier wichtige Zeichen des Willkommens. In letzter Zeit sind vermehrt Anfragen zu Fremdsprachenbüchern und Bestellungen von Easy Readern in deutscher Sprache aus Bibliothekskreisen bei uns eingetroffen. Schon seit einiger Zeit wird in unserem Team immer wieder darüber diskutiert, ob und in welchem Rahmen eine Ausstattung von Asylzentren mit spezifischen Medien sinnvoll sei. Die in Deutschland ins Leben gerufene «Asylotheken»-Bewegung (Betreuung von kleinen Bibliotheken in Asylzentren durch Ehrenamtliche) hat uns auf die Idee gebracht, für die Schweiz zentral koordiniert Ähnliches aufzubauen. Wir haben uns vorgenommen, mit externer Hilfe im Rahmen eines Mandats ein Konzept mit solchen Medienstützpunkten zu erarbeiten und umzusetzen. Bibliotheken vor Ort sollen diese Bestände betreuen und, mit unserer Unterstützung, den sich ändernden Verhältnissen anpassen. Bibliotheken mit ihren öffentlich zugänglichen Räumen sind ein niederschwelliges Angebot in ihrer Gemeinde und laden zum Verweilen ein. Für Menschen auf der Flucht können sie ein Ort des Friedens, der Rast und der

Geborgenheit bedeuten. Hier finden sie Zugang zu wichtiger Information, sei es über ihr Heimatland und ihre Angehörigen, sei es über die Schweiz und die hier herrschenden Bedingungen des Zusammenlebens. Das Projekt soll im Namen der Schweizer Bibliotheken ein Zeichen setzen gegen Fremdenhass und für eine erfolgreiche Integration.

Ruth Fassbind

Rapport annuel 2015 du Bibliocentre Lausanne



Laurent Voisard
 Directeur du BC
 Lausanne

Introduction

L'année 2015 marque un changement majeur dans la vie du Bibliocentre de Lausanne avec la naissance du Laboratoire des bibliothèques. Annoncée comme la planche de salut des bibliothèques publiques, l'orientation «bibliothèque troisième lieu» semble influencer durablement la vie de nos espaces dévoués au prêt et à l'accueil des publics. Pour se réorienter en lieu participatif, la bibliothèque traditionnelle a besoin d'être créative et ouverte, mais elle a surtout

besoin d'outils et de savoir-faire. A l'heure où le prêt de livres papier marque le pas, quelle mission plus valorisante et stimulante que d'offrir aux bibliothèques publiques et scolaires de Suisse romande un encadrement, des prestations pour les aider à se transformer? C'est toute la finalité du Laboratoire des bibliothèques que nous avons ouvert en 2015 conjointement à l'engagement d'une médiatrice culturelle diplômée. Bibliomedia devient un lieu d'actions culturelles pour divers publics que les bibliothèques pourront découvrir et expérimenter, et pourquoi pas, reprendre à leur compte par la suite.

En novembre 2014, le lancement en phase pilote du prêt de livres numériques pour les bibliothèques romandes (e-bibliomedia) annonçait déjà une autre révolution. Une année après, cette nouvelle prestation a trouvé son public et offre à la fondation Bibliomedia des perspectives plus que réjouis-

santes dans son rôle de moteur des bibliothèques publiques. Au cœur de l'activité des bibliothèques, elle insuffle la dynamique d'une transition devenue nécessaire, inéluctable dans ce monde pris de vitesse par la technologie et métamorphosé par les médias sociaux.

Ces deux nouvelles activités sous le feu des projecteurs ne privent toutefois par nos publics d'une promotion assidue de la lecture et de l'accès au document, du papier, des caractères, un livre, une histoire. Des matériaux pour rêver et se construire...

Prêts

Au fur et à mesure que passent les années, les prêts de médias «physiques» ont eu la fâcheuse tendance à diminuer. La faute à un prêt scolaire vaudois défaillant et aussi par la volonté des bibliothèques publiques de détenir moins de livres sur les rayons, préférant l'espace aux étagères saturés de textes. Nous sommes clairement entrés dans la période «abondance de biens nuit». Il n'a jamais paru autant de livres dans le monde et ceux-ci sont toujours moins chers. Les dons de livres neufs affluent de partout. La décroissance est maintenant le passage obligé à l'heure du troisième lieu. Il convient de rabaisser la hauteur des rayonnages pour offrir une vue dégagée sur l'espace de la bibliothèque et surtout d'offrir moins de livres, mais mieux choisis. Des niches: attractives, fréquemment renouvelées contenant la crème d'un sujet. Du travail d'orfèvre. Puisque l'accès au livre s'est démocratisé, il faut savoir distinguer LE livre adapté pour CE lecteur. De ce travail minutieux découlent forcément des réductions

d'emprunts. Ces livres soigneusement sélectionnés sont le fruit du travail de bibliothécaire de Bibliomedia. Les prêts seront moins nombreux mais la qualité des titres approuvés sera mise en avant. Avec 117 983 prêts de livres papier en 2015, nous enregistrons un résultat inférieur de 6271 prêts en regard de l'année précédente. Cet abaissement de notre performance n'est pas ce que l'on appelle une surprise, même s'il n'est jamais agréable de le constater au moment du bilan final. La baisse est particulièrement importante dans le secteur jeunesse puisqu'il enregistre à lui seul une diminution de 5000 prêts. En détaillant, nous pouvons encore préciser que ces 5000 prêts se répartissent équitablement entre les classes (vaudoises) et les bibliothèques publiques vaudoises et valaisannes. La plupart ont stoppé leur collaboration (provisoirement?) mettant en cause les difficultés d'intégration des données informatisées de catalogue, notamment dans RERO pour le Chablais valaisan.

Parmi les bonnes nouvelles, citons la conclusion d'une nouvelle aide de départ à la bibliothèque communale de Bernex (GE), 3500 livres précieusement sélectionnés qui font la joie des nouveaux lecteurs de cette petite bourgade genevoise. Cela reste un grand moment de félicité pour notre fondation que de participer à l'ouverture d'un nouveau lieu de lecture !

Prêts en lectures suivies

Le prêt en lectures suivies souffre depuis quelques années de la désaffection toujours plus marquée de classes vaudoises. Cela étant, la grande dépression semble s'être atté-

nuée durant l'exercice écoulé. Autant dans les cantons du Jura, du Valais et de Vaud, nous enregistrons une stabilité bienvenue. Dans le canton de Vaud où les prêts sont payants à l'unité pour les enseignants, le nombre de titres prêtés (33 268 en 2015 contre 33 943 en 2014) n'a baissé « que » de 675. Il faut dire que durant l'année 2014, nous avons introduit dans nos tarifs un rabais de fidélité dès la 3^e série empruntée. Ainsi en 2015, nous avons offert 205 séries, soit 4537 livres aux établissements vaudois, ce qui représente un cadeau de plus de 8000 frs à l'Etat de Vaud. Pour notre fondation, il s'agit d'un sacrifice important dont nous ne connaissons pas encore les retombées : cela aura-t-il une incidence sur les emprunts des enseignants en 2016 ?

Concernant le service, ajoutons encore une prestation surprenante ; c'est le prêt des petits robots Thymio à vocation éducative en partenariat avec l'association Mobsya. L'activité de formation « Robots en classe » est une sensibilisation à la robotique pour les enseignants soutenue par l'Académie des Sciences Techniques SATW. Mobsya présente son projet de cette manière : « Thymio est un petit robot qui te permettra de découvrir l'univers de la robotique et d'apprendre le langage des robots. Tu pourras le programmer et réaliser de nombreuses expériences. Avec Thymio, la programmation et les bases de la robotique deviennent des notions abordables à tout âge. »

Prêts de livres numériques : la plateforme e-bibliomedia

Lancée en douceur le 14 novembre 2014, la plateforme de prêt de livres numériques ou ebooks a vécu en 2015 sa première année complète. Nous l'avons baptisée année pilote

avec un prêt gratuit à la clé, rendu possible par un crédit extraordinaire de l'Office fédéral de la culture (OFC), dans le but de favoriser l'accès à la littéralité au travers de la culture numérique. Amorcée à la fin de l'année 2014 avec 14 bibliothèques, la plateforme a pu accueillir au fil de l'année jusqu'à 50 bibliothèques. L'organisation d'un tel réseau nécessite non seulement un travail important magnifiquement pris en charge par Charlotte Benzi, dont nous tenons à mettre en exergue ici les multiples talents, mais aussi des négociations de tous bords. L'idée de la plateforme e-bibliomedia est d'être un outil participatif à l'intention des bibliothèques publiques et scolaires de Suisse romande. Chaque bibliothèque affiliée à la plateforme inscrit ses lecteurs et représente un maillon de la chaîne. Les bibliothèques recueillent chaque mois leur statistique et ce positionnement font d'elles de véritables partenaires de e-bibliomedia. Outre les deux réunions annuelles des bibliothèques membres, nous avons constitué un groupe ad hoc pour décider d'une charte d'acquisition. Son rôle étant de définir les grandes lignes de ce qui va être acheté. Les bibliothèques peuvent également constituer des paniers d'achats qui sont ensuite validés par nos soins. Durant le dernier trimestre de 2015, nous avons activement préparé ce qui sera la politique de fonctionnement de la plateforme ces prochaines années: un système d'affiliation payant par le biais d'un abonnement annuel dont le montant est calculé en fonction du 2% du budget courant d'acquisition de la bibliothèque. C'est un montant raisonnable en soi et qui permet également – une fois les contributions réunies – d'obtenir un budget très confortable pour les achats de livres numériques de l'année

suivante. A fin 2015, seules deux bibliothèques ont renoncé en raison de l'emprunt devenu payant, alors que 50 bibliothèques contribuent au succès de la plateforme au début de l'année 2016.

Le bilan chiffré de l'année 2015 pour la plateforme e-bibliomedia peut se résumer ainsi:

	Fonds	Aquisitions	Historique des acquisitions
Nombre de titres	2604	1375	2605
Nombre d'exemplaires	2738	1470	2741
Usages et usagers			
Prêts de documents numériques – Adultes			13207

Acquisitions

L'évolution des emprunts ces dernières années, avec la perte importante de clientèle dans le domaine scolaire (vaut principalement), nous a contraint à revoir notre politique d'acquisition. La richesse du fonds destiné à la jeunesse, massivement doté durant ces dernières années, associée à la baisse des prêts dans nos catégories de livres pour les plus jeunes, a eu pour incidence un glissement des achats en faveur des adultes. Tout bénéfique donc pour les bibliothèques publiques très friandes de fictions pour adultes et autres best-sellers que nous avons pu acheter de manière plus intensive.

Ainsi, les achats de romans pour les adultes ont atteint le chiffre record de 2035 titres auxquels il faut encore ajouter les livres en grands caractères (416 titres), et si nous ajoutons les titres acquis en livres numériques, la portion dévolue à la fiction pour les adultes se monterait à environ

4000 références, ce qui est loin d'être anodin. Le secteur jeunesse comme décrit précédemment ne s'est accru que de 3800 unités durant l'année 2015, soit environ 200 de moins qu'en 2014.

Malgré des résultats de prêts peu réjouissants, nous avons continué d'entretenir le fonds multimédia, notamment les DVD de fiction, les CD musicaux ainsi que les livres audio (romans enregistrés lu par l'auteur ou un comédien). Ces derniers remportant un grand succès auprès de nos bibliothèques clientes.

En lectures suivies, les acquisitions ont principalement concerné le réassort de livres endommagés par les nombreuses lectures des élèves romands. 3192 exemplaires, c'est ce que notre crédit d'achat nous a permis d'obtenir. De cette manière, 21 séries de plus de 120 exemplaires ont retrouvé une nouvelle jeunesse alors que 4 nouveaux titres garnissent notre rayon scolaire de manière attractive.

Personnel

Le Bibliocentre de Lausanne peut compter depuis de nombreuses années sur un effectif stable composé de personnes compétentes et motivées. La plupart des membres du personnel suit d'ailleurs chaque année des cours de formation continue dont nous avons la chance de pouvoir disposer sur place grâce au programme de la Communauté de travail des bibliothèques suisses de lecture publique (CLP). En activité hors-cadre, l'équipe du bibliocentre de Lausanne est allée visiter l'incomparable et saisissante Maison de l'Écriture de Montricher.

Cela dit, quelques changements ont eu lieu durant l'année écoulée. Ainsi notre apprentie AID Clémentine Glardon a conclu son apprentissage d'agente en information documentaire (AID) par l'obtention de son CFC en juillet. Nous la félicitons pour cette belle réussite et lui souhaitons le meilleur pour la suite de sa vie professionnelle. Elle a été remplacée par Agnès Küpfer qui a débuté son apprentissage le 1^{er} août, et qui, en six mois d'activité, nous a déjà démontré de belles aptitudes au métier.

Le mois d'août a également été le moment de l'engagement de Céline Cerny comme médiatrice culturelle en charge de notre nouveau Laboratoire des bibliothèques (cf. Introduction et Activités). Elle complète ainsi son engagement de l'année précédente déjà en tant que médiatrice responsable de l'organisation de la tournée de lectures des Prix suisses de littérature pour le compte de l'OFC. Nous nous réjouissons des débuts retentissants de Céline Cerny dont nous attendons beaucoup dans la diversification de nos prestations aux bibliothèques.

En décembre, nous avons engagé à 50% Nadine Hählen, anticipant de cette façon un congé durant quinze mois aux Etats-Unis entre février 2016 et juin 2017 de notre responsable du prêt aux écoles Mathilde Berberat. Sa remplaçante pouvant être mise au courant de manière sereine et efficace.

Pour terminer, notre concierge Vania Barros Costa, qui avait exprimé sa volonté de souffler un peu pour s'occuper de sa famille, a été remplacée par Carlos Pinto de Sousa à qui nous souhaitons la bienvenue et tout le courage nécessaire pour l'entretien de cette grande bâtisse.

Activités

Le glissement des prestations de Bibliomedia en faveur des bibliothèques dont il était question dans notre introduction a naturellement favorisé la mise en place de nombreux projets en lien avec les animations. Avec l'idée-maitresse de servir à la fois de modèle et de lieu de formation pour des bibliothécaires romands à la recherche d'inspiration et d'outils. C'est de cette volonté et de ce concept qu'est né à l'automne le Laboratoire des bibliothèques.

Le Laboratoire des bibliothèques

C'est sous cette bannière très évocatrice que nous avons voulu placer ce nouveau lieu d'effervescence du bibliocentre romand. Dans un premier temps, nous y avons regroupé symboliquement l'ensemble de nos activités et projets, hors du traditionnel prêt de livres papier. Ensuite nous avons mis à disposition du grand public et des bibliothécaires romands un véritable programme annuel dont la version 1.0 a débuté en automne 2015 avec des ateliers pour le jeune public donnés par l'écrivaine Sylvie Neeman et l'illustratrice Anne Crausaz. Avec cette dernière, des bibliothécaires de Suisse romande en petit nombre ont pu assister, et précisément expérimenter, les différents aspects de l'atelier. Et l'idée de base du Laboratoire est ainsi pleinement respectée et appliquée. A savoir se renseigner sur des pratiques ou des auteurs, vivre en direct ou se reposer sur l'avis de professionnels qui ont conçu en grandeur nature ces projets pilotes. Projets qui s'inscrivent dans une réflexion plus large autour de la médiation culturelle, de l'accueil des publics, de l'accès au livre et aux ressources culturelles de l'écrit pour toutes et tous.

Un programme riche et ambitieux a été préparé en cette fin d'année 2015 pour être réalisé pleinement en 2016 dans nos murs. Une recherche de fonds est engagée en parallèle pour nous donner le coup de pouce financier nécessaire à la mise sur pied de ces activités de médiation. Gageons que le succès sera au rendez-vous... sur les deux tableaux !

Autour de Né pour lire

Le programme national d'éveil au langage et au livre que Bibliomedia a lancé en 2008 en compagnie de l'ISJM continue d'être le fer de lance de la promotion de la lecture préscolaire. Et partant, des projets que la fondation finance sans relâche depuis huit ans. En Suisse romande, où la distribution est passée des mains des maternités à celles des bibliothèques entre 2014 et 2015, assurer une large couverture dans la transmission du coffret de naissance aux nouvelles familles est un véritable défi. Tout est en effet à reconstruire. Et cela en s'appuyant sur les régions ou parfois les cantons. Dans le Jura par exemple, c'est la bibliothèque cantonale qui, une fois l'an, organise une grande distribution dans les trois districts. Les familles sont invitées personnellement et par écrit à assister à une grande fête animée durant laquelle on leur expliquera les bien-fondés de la lecture à haute-voix pour les tout-petits. Dans le Jura bernois, ce sont les puéricultrices qui, lors de leur visite des jeunes parents à domicile, leur remettent un bon pour le coffret Né pour lire qui pourra être retiré auprès d'une bibliothèque du réseau. Dans le Chablais valaisan et vaudois, un petit bus circule plusieurs fois par semaine dans les villages et s'arrête sur la grand'place pour accueillir les familles. Les projets romands sont

nombreux et tous mériteraient d'être cités ici. Pour en savoir plus, nous vous invitons à retrouver l'actualité du programme NPL sur son site Internet.

Activités diverses

Les activités faisant partie des rendez-vous annuels du bibliocentre ont été aussi nombreuses et réussies que les années précédentes. Parmi celles-ci, nous nous plaisons à citer un dix-neuvième numéro de notre journal *Le Cri du hibou* qui a consacré ses colonnes aux Super-héros, en marge de notre 11^e Préambulle. A la mi-septembre se déroulait en effet le festival de bande dessinée de Lausanne (BD-Fil) auquel nous participions pour la première fois dans le programme officiel. Avec Magali Le Huche, notre auteure-invitée créatrice des histoires de Jean-Michel le caribou, nous avons exploré une animation sur un samedi entier à l'intention des familles qui déboucha sur un franc succès populaire. Durant ce Préambulle nous avons également pu accueillir, comme à l'accoutumée, des classes ainsi qu'un parterre de bibliothécaires acquis à la cause de notre dessinatrice parisienne.

Citons encore le soutien au Samedi des bibliothèques vaudoises de BiblioVAUD avec l'organisation d'un atelier réunissant des bibliothécaires du canton venu confronter leurs idées d'animation en vue de l'action du printemps 2016.

Suite au travail de Bachelor, mandaté par Bibliomedia, que Fanny Béguelin a entrepris en 2014 autour du jeu vidéo en bibliothèque, la fondation a décidé de favoriser l'émergence d'animations spécifiques en bibliothèque. Contre toute attente, c'est en offrant un soutien financier – quand

bien même cette forme d'assistance ne nous est pas coutumière – aux bibliothèques innovantes dans le domaine que notre aide s'est matérialisée. Ainsi deux projets d'envergure imaginés par les bibliothèques d'Yverdon-les-Bains et de Vevey ont pu bénéficier de notre appui en 2015.

Parmi les attractions très populaires à Bibliomedia, ne manquons pas d'évoquer le lancement de la 10^e saison de 1,2,3 albums en compagnie de Livralire et de sa conceptrice Véronique Lombard qui a rassemblé plus de 60 bibliothécaires venus de toute la Suisse romande. Rappelons que Bibliomedia soutient cette animation lecture de mise en scène d'albums pour les grands enfants et les adultes, qui se déploie principalement dans les écoles, les bibliothèques et les maisons de retraite.

De retour après deux années d'absence, nous avons à nouveau accueilli une centaine d'enseignants vaudois et fribourgeois pour le démarrage du nouveau cycle de la Bataille des livres.

Enfin, la mission confiée à Bibliomedia par l'OFC d'organiser sept étapes de la tournée de lectures des lauréats des Prix suisses de littérature a été menée à bien et à la grande satisfaction de notre mandataire, des lieux qui nous recevaient et du public. Les auteurs ont bénéficié d'auditoires parfois inattendus et toujours passionnés. Les débats autour de leurs œuvres ont réuni de très nombreux amateurs d'une littérature suisse toujours plus créative.

Prix Bibliomedia

Le Jury du Prix Bibliomedia Suisse a décerné son 36^e Prix à l'auteure chaux-de-fonnière Dunia Miralles pour son roman

Inertie paru en 2014 aux éditions L'Age d'Homme. Le Jury a récompensé une œuvre forte et militante qui dépeint la réalité sociale des milieux défavorisés. Le style est incisif et poignant, mais sans effet de manche. La dépression comme la précarité, trouvent en Dunia Miralles une voix engagée, démontrant qu'en Suisse aussi des personnes font face à de grandes difficultés matérielles, dans un dénuement social et affectif. Cette histoire, qui se déroule dans la ville horlogère de La Chaux-de-Fonds, raconte l'histoire de Béatrice, tombée en dépression à trente-cinq ans, et de l'ensemble des habitants de son immeuble. Tous ont une vie difficile et marginale, Béa est à l'aide sociale et vit recluse dans son appartement où seules les cigarettes et les émissions de télé-achat semblent la rattacher à la vie. Et quelle vie!

Extrait : *« Mal aux yeux à force de les plisser pour deviner ce qui passe sur l'écran. Je l'éteins. M'allume une clope. Quoi faire de mes os ? J'ai des livres dans et sur la paroi murale. Avant j'aimais lire. Plus maintenant. Les histoires d'autrui me fatiguent. Pour me vaner, j'ai déjà ma vie. Que pourrais-je faire ? Gamine, souvent seule, je jouais au portrait chinois. J'étais toujours merveilleuse. Je disais : < Si j'étais une fleur, je serais une pivoine. Si j'étais une couleur, je serais rose. Si j'étais une maison, je serais un palais. Si j'étais un tissu, je serais de la soie. Si j'étais une femme, je serais une princesse. > Je suis devenue une femme. J'ai été pivoine, palais, princesse. J'ai été soie sur le corps de Patrick. Suis devenue rose sous ses baisers. En princesse j'ai régné dans mon palais. A présent je suis plus proche de la loque que de la femme. Plus rien ne subsiste de la pivoine, du palais ou de la princesse. Mon corps ne rosit plus sous les baisers. Si je jouais maintenant au portrait chinois, je serais quoi ? [...] ».*

Comme à notre habitude, outre le montant remis à l'auteure, nous avons acheté une centaine d'exemplaires d'*Inertie* que nous avons offert aux bibliothèques publiques de Suisse romande. Une forme de promotion de l'œuvre efficace et appréciée autant des bibliothécaires que de l'auteure et de l'éditeur!

Perspectives

Le Bibliocentre de Lausanne va au-devant d'un défi important qui consiste à renouveler son système intégré de gestion de bibliothèque durant l'année 2016. L'enjeu est important car les 3/4 des bibliothèques utilisatrices se servent également de nos notices de catalogue pour les transposer provisoirement, le temps d'un emprunt, dans leur base de données (cf. aussi Prêts).

La consolidation de notre bibliothèque numérique, passant au premier janvier 2016 en mode de production, va définitivement asseoir le réseau de bibliothèques affiliées construit un peu à la hâte durant l'exercice écoulé. Il est primordial pour accélérer le processus d'inscription de nouveaux lecteurs de laisser les bibliothèques s'en occuper. Pour cela, une adaptation de la plateforme doit être entreprise.

En encourageant les bibliothèques à se lancer dans les démarches participatives, des pratiques collaboratives dont les usagers sont le ressort, Bibliomedia entend adapter ses prestations aux besoins des bibliothèques. Les expérimentations proposées dans nos murs reflètent cette envie d'adaptation. Se transformer sans transgresser, une performance qui repose sur l'équilibre entre l'ancien et le nou-

veau. S'adapter, introduire de nouvelles pratiques en bibliothèque sans laisser la lecture de côté, et sans renier ce qui a fait le succès de la fondation et qui représente encore son fondement, à savoir ses milliers de livres disséminés aux quatre coins de la Suisse plurilingue et pluriculturelle; voilà bien notre défi.

A l'aube de son centenaire, la fondation Bibliomedia, grâce à son ouverture, réinvente son identité à l'image des bibliothèques publiques qui s'ouvrent à tout-va, laissant les clés du savoir entre les mains avisées de ses usagers toujours plus chevronnés.

Laurent Voisard

Rapporto annuale 2015 del Bibliocentro di Biasca



Orazio Dotta
Direttore del BC Biasca

Prestiti

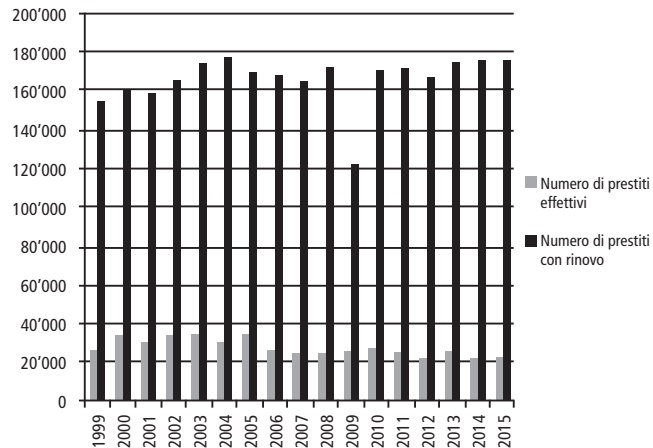
Il bibliocentro della Svizzera italiana di Biasca nel corso del 2015 ha prestato 176 022 documenti; erano 175'809 nel 2014 e 174 891 nel 2013. Negli ultimi tre anni si nota quindi un continuo aumento anche se non eclatante. Ad ogni modo, se paragoniamo i prestiti degli ultimi quindici anni, constatiamo che quest'ultimo dato è sicuramente il migliore. Nel 2000 si registrarono 161 269 prestiti; ciò significa che in questi anni il prestito è aumentato di 14 540 unità, al ritmo di circa 970 prestiti in più ogni anno.

Per il 2015 la suddivisione dei prestiti è la seguente: 57 184 documenti sono per adulti, 44 874 per giovani e 73 964 per bambini (fino ai dieci anni).

I nostri utenti si sono suddivisi i prestiti come segue: a 155 biblioteche di lettura pubblica sono andati 113 214 prestiti, a 119 scuole 54 781 prestiti, a 213 privati 6415 prestiti e a 17 istituzioni 1612 prestiti. Nella Svizzera italiana, nostra regione di riferimento, abbiamo prestato 164 387 documenti di cui 16 429 nella valli del Grigioni italiano. Nel resto della Svizzera (romanda e tedesca) abbiamo registrato un prestito di 11'635 volumi.

Due nuove biblioteche per ragazzi, situate nei comuni di Acquarossa e Paradiso, hanno iniziato la loro attività nel corso dell'anno con un prestito di partenza complessivo di 800 volumi.

Il catalogo, al 31.12.2015, dispone di 143 968 documenti. Nel corso dell'anno sono stati inseriti 3574 nuovi titoli e ne sono stati eliminati 1737.



Prestiti fisici: 22 410

Prestiti che dopo 6 mesi (termine di scadenza) vengono conteggiati una seconda volta (prolungo del prestito): 176 022

Attività

Facebook

Nel corso dell'estate Bibliomedia Svizzera italiana ha aperto la propria pagina facebook. Con questo passo si vuole raggiungere i nostri utenti con un mezzo di comunicazione agile e veloce. Sulla pagina quotidianamente vengono pubblicati dei post che informano sulle attività del Bibliocentro e della Fondazione. La pagina ha anche lo scopo di fungere da magazine informativo su argomenti legati alla filiera del libro (biblioteche, librerie, case editrici, ecc.), alle manifestazioni di altre biblioteche o temi relativi alle nuove tecnologie (e-book). L'iniziativa ha avuto un buon successo, tanto che alcuni post hanno superato anche il migliaio di visualizzazioni.

Biblioteche di lettura pubblica – Lugano

Nel corso dell'anno abbiamo iniziato una trattativa con il Comune di Lugano per armonizzare il lavoro delle differenti biblioteche di lettura pubblica operanti sul suo territorio. L'iniziativa, partita da Bibliomedia, si è resa necessaria dopo la fusione di diversi comuni con la Città. L'ufficio quartieri si è subito reso disponibile alla questione, ha svolto un lavoro di verifica della situazione e coinvolto i vari istituti. Nel corso del 2016 avremo un incontro con tutti gli interessati per definire una collaborazione proficua per le parti.

Il bidello Ulisse nella rete dei libri

La nostra sede ospita la trasmissione TV di Teleticino "Il bidello Ulisse nella rete dei libri". L'emissione, con

scadenza settimanale, è nata da un'idea dello scrittore e docente Daniele Dell'Agnola e si prefigge di presentare libri per ragazzi. Ospiti della trasmissione sono giovani studenti di scuola media, che raccontano le loro esperienze di lettori, e adulti attivi nel mondo dei libri. La direzione di Bibliomedia ha partecipato alla puntata dedicata al "viaggio".

Nati per leggere:

Il progetto procede molto bene. La collaborazione con i comuni della Svizzera italiana ha dato buoni frutti tanto che nel 2015 sono stati distribuiti ben 1633 pacchetti regalo accompagnati dai relativi opuscoli informativi. Dal 2008 al 2014 ne sono stati recapitati complessivamente 10 678, a fronte di 20 415 nascite (fonte: Statistica della popolazione e delle economie domestiche STATPOP, Ufficio federale di statistica, Neuchatel); ciò significa che in media il 52.3% delle famiglie che hanno registrato una nuova nascita ha avuto un contatto diretto con il progetto.

Sul sito web di *Nati per leggere* pubblichiamo, in collaborazione con Media e Ragazzi, una segnalazione dei migliori testi per bambini da 0 a 5 anni che le case editrici pubblicano mensilmente. Per il 2015 sono 118 i titoli presentati. Pediatri, bibliotecari e genitori trovano qui un'utile base di partenza per le loro scelte in questo campo.

Quest'anno è stata rivista la pubblicazione "Crescere con i libri", giunta ora alla sua quinta edizione, e ristampata in 3000 copie. Durante il 2015, nell'ambito del progetto, sono stati realizzati due corsi di formazione di cui rendiamo conto qui di seguito:

- *Corso di lettura e narrazione*

Con la coordinazione di Betty Colombo i corsisti hanno svolto un lavoro di animazione alla lettura sul testo "Le avventure di Pinocchio" di Collodi. L'evento si è svolto tra marzo e aprile sull'arco di quattro incontri. I partecipanti hanno scelto sei momenti topici del romanzo che sono stati elaborati e messi in scena in una serata conclusiva aperta al pubblico.

- *Corso dedicato all'albo illustrato*

Con la collaborazione dell'Associazione culturale Hamelin di Bologna si è concluso un ciclo di formazione dedicato all'albo illustrato iniziato nel 2014. L'evento, anch'esso di quattro incontri tra settembre e ottobre, si è sviluppato attorno all'analisi del linguaggio dell'albo illustrato e le tematiche a esso collegate, cercando di analizzare i meccanismi che legano la forma di queste pubblicazioni alla narrazione.

Notte del racconto

La "Notte del racconto", promossa assieme all'Istituto svizzero Media e Ragazzi, si è svolta il 13 novembre in tutta la Svizzera con il motto: "Streghe e gatti neri". Alla manifestazione hanno partecipato oltre 120 organizzatori locali, per un coinvolgimento di circa 13'000 giovani. Un risultato lusinghiero che ricalca quello degli scorsi anni a dimostrazione di come questa manifestazione sia entrata a far parte, almeno alle nostre latitudini, di quelle tradizioni popolari e culturali di lungo corso. Nell'ambito di questa iniziativa è stata promossa, come ormai consuetudine da

alcuni anni a questa parte, una serata informativa e ricreativa che si è svolta nel mese di settembre al “Teatro del gatto” di Ascona. In quest’occasione è intervenuta Letizia Bolzani, esperta di letteratura per ragazzi, che ha presentato una scelta di libri tra i più significativi sull’argomento, e gli attori Luca Chierogato e Stefano Zaniniello, che hanno proposto uno spettacolo di cabaret e narrazione realizzato appositamente per l’incontro. L’evento ha fatto registrare una grande affluenza di pubblico; pubblico che ha riempito il teatro in ogni ordine di posto.

Festival letterario Controvento

Bibliomedia ha partecipato alla seconda edizione del Festival letterario Controvento dedicato ai ragazzi delle scuole medie e medie superiori. In questo caso abbiamo dato un apporto di consulenza e promosso un atelier pratico all’interno della manifestazione con lo scrittore Alfredo Stoppa e l’illustratrice Chiara Balzarotti. Sempre nell’ambito della manifestazione Bibliomedia ha messo a disposizione i libri necessari per la lettura in classe di alcuni titoli di autori presenti alla manifestazione: Giuseppe Catozzella, Aidan Chambers, Michela Murgia, Antonio Ferrara e Marie-Aude Murail

LeggiLo LeggiTI. Spettacolo itinerante tra la Svizzera e l’Italia

Abbiamo aderito al progetto “LeggiLo LeggiTI”, un lungo tour di narrazioni tra Svizzera e Italia, realizzato grazie al programma “Viavai Contrabbando culturale Svizzera-Lombardia”, promosso dalla Fondazione svizzera per la cultura Pro Helvetia e realizzato in partenariato con

i cantoni Ticino e Vallese, la città di Zurigo, la Fondazione Ernst Göhner. L’iniziativa è stata patrocinata dagli Assessorati alla Cultura della Regione Lombardia e del Comune di Milano. A Biasca Bibliomedia ha accolto una tappa di questo tour ospitando i lettori Fausto Cattaneo, Rita Muggiasca, Claudio Origoni, Ralph Pomina e Franca Taddei.

Leggere, leggere, leggere! Libri, giornali, lettere nella pittura dell’Ottocento

Per bibliotecari e insegnanti abbiamo organizzato una visita guidata all’interessante mostra d’arte, realizzata dalla Pinacoteca Züst di Rancate, dal titolo “Leggere, leggere, leggere!” Un evento promosso con l’intento d’indagare i modi secondo cui il tema della lettura è stato trattato dai maggiori pittori del secondo Ottocento svizzero e italiano.

Serata d’incontro per le biblioteche Media e Ragazzi

Abbiamo partecipato all’organizzazione della serata annuale d’incontro con le biblioteche promossa da Media e Ragazzi, che si è tenuta a ottobre presso la Biblioteca i Libricconi di Tegna, proponendo una incontro/conferenza con Ilaria Maurri, coordinatrice editoriale della casa editrice Carthusia, dal titolo: “Un’editoria coraggiosa per grandi lettori di immagini”.

Rassegna culturale TEMI

Dal 2007 Bibliomedia promuove, con il Circolo di cultura di Biasca, la rassegna culturale TEMI (Teatro, Editoria, Musica e Immagini). L’edizione 2015/2016 ha messo in cartellone ben otto incontri culturali dedicati al tema

dell'affettività e della sessualità. Hanno animato gli eventi medici, psicoterapeuti, sessuologi, professori universitari e attori. Tra loro citiamo il dottor Alberto Pellai, la sessuologa Linda Rossi, il professor Guido Pedrojetta e gli attori della Compagnia Scena 46 che hanno proposto lo spettacolo teatrale "Mezzanotte a Chicago": una riduzione della pièce "Perversioni sessuali a Chicago" del drammaturgo, sceneggiatore, produttore cinematografico, regista e saggista statunitense David Mamet.

Attività culturali

La sala conferenze è stata occupata per eventi, promossi da Bibliomedia o da enti esterni, una cinquantina di volte; una media di 4 eventi al mese. Oltre alla rassegna TEMI (otto incontri), alla Bibliomedia di Biasca si sono tenuti numerosi altri appuntamenti tra conferenze, presentazioni di libri, vernici e concerti. Segnaliamo, in particolare, la mostra dell'artista Antonio Mignozzi e il concerto lirico "La Traviata", con il soprano Sarah Park, il tenore Mauro Bonomi, il basso-baritono Giuseppe Cattaneo e il pianista Giuseppe Sanzari.

Concerto commemorativo per Vittorio Castelnovo

Il Comune di Biasca ha commemorato con diverse iniziative e la pubblicazione di un libro, l'attività del musicista e cantautore ticinese Vittorio Castelnovo (1915–2005) a cento anni dalla nascita e a dieci dalla morte. Bibliomedia ha partecipato all'evento producendo un concerto, con interventi storici, andato in scena domenica 20 settembre alla presenza di 170 persone.

Concorso letterario

La scuola alpina di Olivone ha lanciato nel 2015 un concorso letterario per giovani che si concluderà con la premiazione nell'autunno del 2016. Bibliomedia, grazie all'esperienza del "Concorso di scrittura per giovani autori" che ha organizzato per dieci anni, ha offerto la sua consulenza nell'allestimento del bando di concorso. La direzione, inoltre, farà parte della giuria del concorso.

Bibliogold

Il sistema informatico "Bibliogold", che permette la gestione di piccole biblioteche, è stato installato presso le biblioteche dei ragazzi di Acquarossa e Paradiso; istituti che hanno in prestito da Bibliomedia complessivamente 800 volumi. Due corsi di formazione al riguardo sono stati organizzati a Biasca.

Adotta un diritto

Bibliomedia ha aderito all'iniziativa "Adotta un diritto" promuovendola tramite i suoi canali informativi. "Adotta un diritto" è un progetto di comunicazione e educazione di anima BIRIKI in collaborazione con Amnesty partito il 20 novembre 2015 dal MUBA di Milano e che coinvolgerà nel corso di un anno Musei, Associazioni, Scuole e Istituzioni in Italia e nel Mondo con laboratori e eventi di comunicazione rivolti prevalentemente ai bambini e ai loro genitori (per info: vedi post sulla pagina facebook di Bibliomedia Svizzera italiana del 16 dicembre 2015)

Promozione della lettura sui media

Dal 2015 è nata una nuova collaborazione con la rivista mensile 3Valli, per la quale proponiamo alcune segnalazioni librarie. Lo stesso lavoro lo portiamo avanti, per l'undicesimo anno consecutivo, con il quotidiano LaRegione per il quale curiamo la rubrica "Libero di leggere". Nel 2015 sono stati 117 i titoli recensiti di cui 54 per ragazzi.

Dizionario degli scrittori

Anche quest'anno particolare cura è stata dedicata al "Dizionario degli scrittori svizzeri". La sezione che riguarda la Svizzera italiana conta 87 autori repertoriati.

Edizioni Svizzere per la Gioventù (ESG)

La direzione di Bibliomedia Svizzera italiana continua la collaborazione con le ESG: fa parte del Consiglio di fondazione, in rappresentanza del DECS, e presiede la commissione di redazione della Svizzera italiana che ogni anno pubblica 4 nuovi libri dedicati all'infanzia.

Gioventù dibatte

Da quattro anni Bibliomedia è coinvolta nella giuria del progetto "Gioventù dibatte", curato dall'Associazione Gioventù ed Economia: uno strumento per l'educazione alla cittadinanza, il cui scopo è di promuovere la pratica del dibattito fra i giovani e di stimolarli a partecipare alla vita democratica. Oltre ad aver partecipato alle eliminatorie cantonali di gennaio ha partecipato alla finale di Berna che si è svolta il 20 e il 21 marzo.

eQuiLibri

Per il terzo anno consecutivo sosteniamo con il prestito di libri, il progetto eQuiLibri della Biblioteca cantonale di Bellinzona: un gruppo di lettura creato dall'istituto e coordinato dai suoi bibliotecari, aperto a tutti coloro che vogliono condividere la lettura di un testo scelto in comune.

Collaborazioni

Il Bibliocentro della Svizzera italiana, come si evince dalla lettura delle varie attività, collabora attivamente con numerosi enti impegnati nella promozione della cultura e del libro. Ricordiamo, in conclusione, il Circolo di cultura di Biasca, l'Istituto svizzero Media e Ragazzi, il Festival letterario Controvento, le Edizioni Svizzere per la Gioventù, Teleticino, Gioventù dibatte, la Scuola alpina di Olivone, il quotidiano LaRegione, la Rivista 3Valli, il DECS, la Biblioteca cantonale di Bellinzona, e altri ancora.

Riflessioni

Una cosa è certa, le sicurezze di qualche anno fa sullo strapotere del libro elettronico a dispetto di quello cartaceo non sono per nulla tali o, perlomeno, meno manifeste di quanto previsto. Se è vero che il mercato americano fa tendenza, allora stiamo assistendo a una controtendenza. Negli Stati Uniti, tra il 2008 e il 2010, la vendita dei libri elettronici ha riscontrato una crescita del 1260 per cento. Un'impennata che ha fatto predire, ad alcuni analisti, che nel 2015 questo mercato avrebbe sorpassato quello dei libri cartacei. A tutt'oggi, siamo arrivati nel 2015, la

previsione degli esperti non si è per nulla avverata, anzi, si inizia ad osservare un assestamento se non addirittura una tendenza al ribasso nell'utilizzo degli e-book e, soprattutto, della loro diffusione.

L'Association of American Publishers, come scrive il portale informativo ilpost.it, ha evidenziato per il primo trimestre dell'anno un calo di vendite pari al 10%, sottolineando come da alcuni anni ormai la quota di mercato non superi il 20%. Sempre il post.it ci dice che nel Regno Unito nel 2015 la più grande catena di librerie, la Waterstones, ha ripreso a fare utili grazie alla vendita dei libri di carta. L'amministratore delegato dell'azienda, James Daunt, ha addirittura abolito la vendita dei lettori digitali e messo in primo piano le relazioni umane inserendo nelle sue librerie commessi/lettori in grado di consigliare i clienti; clienti che hanno, in effetti, apprezzano la svolta.

A ciò aggiungiamo i risultati di una ricerca che ha coinvolto 300 studenti universitari negli Stati Uniti, in Slovacchia, in Giappone e in Germania; a loro è stato chiesto in che modo preferissero leggere. Il 92% ha risposto di prediligere il libro di carta rispetto a quello elettronico. I motivi? In primo luogo perché il libro tradizionale offre meno distrazioni dalla lettura su computer o dispositivi elettronici, in secondo luogo per evitare fastidiosi mal di testa e per controllare meglio la stanchezza degli occhi che sembrerebbe apparire prima se si legge su uno schermo. Ma anche l'aspetto del libro, la sensazione tattile e l'odore della carta hanno giocato un ruolo importante in queste risposte.

Forse anche per questo la Lg Display sta studiando un

nuovo sistema per la lettura dei libri elettronici. Un "lettore" che impugnato con due mani e posto in orizzontale si può tendere e curvare verso il basso, come un libro cartaceo, consentendo di sfogliare le pagine con una sensazione che dovrebbe essere realistica.

Anche in Italia le cose sembrano cambiare, come evidenzia l'Associazione italiana editori (AIE) citando una statistica che indica come l'acquisto di titoli in formato tradizionale sia salito dello 0,7%, mentre quello degli e-book sceso del 5,6%. Una tendenza che tocca anche altri paesi europei come la Spagna (più 1,9 per cento) o la Francia (11,7), mentre rimane con il segno negativo la Germania (meno 1,7).

Queste informazioni e questi dati stanno a dimostrare come sia difficile essere buoni profeti in questo campo e offrono, nello stesso tempo, uno spunto di riflessione sul complesso sistema di produzione libraria che interessa sì le librerie e gli editori, ma che concerne anche le biblioteche che da tempo si stanno adoperando per offrire la doppia opportunità ai propri utenti; ovvero cartaceo e digitale, investendo risorse finanziarie e umane.

Probabilmente, ma sarà solo il tempo a confermarlo, i due aspetti legati all'analogico e al digitale andranno ad assestarsi senza troppi scossoni percentuali a favore dell'uno rispetto all'altro. Alla base di tutto, in definitiva, e questo ci rincuora, c'è ancora la lettura. Dopotutto non è così importante su cosa si legge, ma se si legge davvero e ancora. E allora ben vengano i due sistemi, che sempre più sembrano essere complementari piuttosto che antitetici. Il lettore moderno ha ora molte più possibilità per coltivare

la sua passione o i suoi bisogni; possibilità che hanno mutato le sue abitudini rendendole più flessibili e capaci di adattarsi secondo la bisogna a un tipo di lettura piuttosto che all'altro. Il "nuovo" lettore è un lettore "liquido", come la società in cui è immerso. Si sposta facilmente da un mezzo all'altro sfruttando le possibilità che trova a sua disposizione. Pertanto è una ricchezza importante quella che oggi si offre a chi vuole rimanere informato, a chi vuole studiare, a chi ama leggere per semplice diletto. Un'evoluzione che solo pochi decenni anni fa non era certo prevedibile. In controtendenza sembrerebbe essere la posizione di Rafael Ball, direttore della biblioteca del politecnico federale svizzero (ETHZ), che in un articolo apparso sulla "Neuer Zürcher Zeitung", e ripreso dal "Corriere del Ticino" da Lorenzo Tomasin, afferma che "in internet ci sono, e sono più facilmente accessibili, molte più informazioni che in qualsiasi biblioteca al mondo", pertanto, secondo Ball, "le biblioteche devono cambiare funzione, smettere di acquistare libri e trasformarsi in learning centers". Aggiunge poi che "le piccole biblioteche comunali, dove i bambini imparano a leggere e a cercare un volume tra gli scaffali", per gli stessi motivi, "sono lussi inutili e antiquati che sarebbe meglio sostituire con rutilanti sale multimediali (...)"; così riporta Tomasin. Non sta certo a noi dire se Ball ha ragione o meno, ma così, a occhio e croce, ci sembra che abbia intrapreso la stessa via di quegli analisti che, come si diceva in apertura, avevano predetto più o meno le stesse cose per il 2015. Ad ogni modo noi speriamo che l'abbondanza di possibilità offerte dalle biblioteche (carta ed elettronica), sia anche

utile a creare nuovi lettori. Qui, però, le statistiche sono poco confortanti e certo la curva grafica non tende molto a issarsi verso l'alto; ecco quindi che il lavoro di promozione del libro e della lettura, intrapreso dalla nostra fondazione sin dal 1920, non solo non è superato ma è ancora molto utile e attuale. Bibliomedia continua a sostenere le biblioteche che operano sul territorio; lo fa con le offerte "tradizionali" (cartaceo) e con proposte sempre più ampie come dimostra, ad esempio, il buon successo del prestito di libri elettronici della sede di Losanna. Un tentativo per assecondare tutte le esigenze, anche quelle dei lettori "liquidi"; un tentativo che nella Svizzera italiana la fondazione ancora non ha testato poiché sul nostro territorio il Sistema bibliotecario ticinese (SBT) già offre al pubblico quest'opportunità e un doppione sarebbe poco auspicabile. Auspicabile, invece, potrebbe essere una collaborazione tra SBT e Bibliomedia per ampliare l'offerta di libri in italiano e per collegare gli utenti cantonali con la piattaforma bibliomedia, arricchendo l'offerta con la letteratura in lingua francese.

Per approfondire i temi espressi potete consultare sulla nostra pagina facebook gli articoli:

- *Il mercato dei libri torna positivo*. E la carta si prende la rivincita, articolo del "Corriere della sera" da noi segnalato in data 29 gennaio 2016
- *Il 92% degli studenti preferisce i libri agli e-book*, articolo di digitalic.it da noi segnalato il 10 febbraio 2016
- *Chi legge ebook è anche un lettore di libri di carta. E le donne leggono più degli uomini*, secondo dati Istat, articolo di "primaonline.it" da noi pubblicato in data 14 gennaio 2016

- *Gli ebook si sfogliano come un libro con lo schermo flessibile di Lg*, articolo di “ictbusinnes.it” da noi pubblicato in data 27 febbraio 2016
- *Barnes & Noble rinuncia alla vendita di ebook nel Regno Unito*, articolo di “post.it” da noi pubblicato in data 7 febbraio 2016

Oppure

- *Come ha fatto Waterstones a uscire dalla crisi*, articolo apparso sul sito www.ilpost.it del 25 novembre 2015
- *La lettura in Italia 2015* dal sito ISTAT www.istat.it
- *È necessario consultare i libri?*, di Lorenzo Tomasin, articolo apparso sul quotidiano “Corriere del Ticino”, il 29.2.2016.

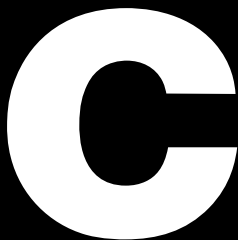
Orazio Dotta

Dossier

Bücher Bilder im Fluss der Zeit

Livres Lectures au fil du temps

Libri Leggere sul filo del tempo



Lesen, sagt er, ist immer dies: Etwas ist da, etwas Geschriebenes, ein konkreter Gegenstand, etwas Materielles, das man nicht ändern kann und darüber tritt man in Kontakt mit etwas Anderem, das nicht hier ist, mit etwas Immateriellem, das nur in unseren Gedanken und Vorstellungen existiert, weil es vergangen, verschwunden oder unzugänglich geworden ist, verloren im Reich der Toten. (...) Lesen heisst, sich an etwas annähern, was gerade im Entstehen begriffen ist.

Moi, avec les livres, je fais des choses. Des objets. Enfin, des œuvres : des statues, des tableaux, appelle ça comme tu voudras. Je leur ai même consacré une exposition. Je fixe les livres avec de la résine, et ça tient. Fermés, ouverts ; ou bien je leur donne des formes, je les resculpte, j'ouvre des trous dedans. C'est une belle matière à travailler, le livre, on peut faire beaucoup de choses avec.

Leggere vuol dire spogliarsi d'ogni intenzione e d'ogni partito preso, per essere pronta a cogliere una voce che si fa sentire quando meno ci s'aspetta, una voce che viene non si sa da dove, da qualche parte al di là del libro, al di là dell'autore, al di là delle convenzioni della scrittura: dal non detto, da quello che il mondo non ha ancora detto di sé e non ha ancora le parole per dire. (...) Leggere è andare incontro a qualcosa che sta per essere e ancora nessuno sa cosa sarà...

(Italo Calvino, Wenn ein Reisender in einer Winternacht / Si par une nuit d'hiver un voyageur / Se una notte d'inverno un viaggiatore, 1979)



Abb. 1
Altägyptischer Schreiber



Abb. 2
Rogier van der Weyden (1399/1400-1464):
Die lesende Maria Magdalena



Abb. 3
Lesender Schüler im Mittelalter



Abb. 4
Hans Holbein: Porträt des Erasmus von Rotterdam (1523)



Abb. 5
Rembrandt van Rijn: Lesende alte Frau (1655)



Abb. 6
Jean-Honoré Fragonard: Lesendes Mädchen (1770)



Abb. 7
Constantin Hansen: Die Schwestern des Künstlers (1826)



Abb. 8
Ferdinand Georg Waldmüller: Nach der Schule (1841)



Abb. 9
Albert Anker: Die Bauern und die Zeitung (1867)



Abb. 10
Edgar Degas: Bildnis Louis-Edmond Duranty (1879)



Abb. 11
Pierre-Auguste Renoir:
Die Kinder von Martial Caillebotte (1895)



Abb. 12
Erich Heckel: Lesende (1911)



Abb. 13
Ernst Barlach: Die lesenden Mönche (1932)



Abb. 14
René Magritte: Die fügsame Leserin (1928)

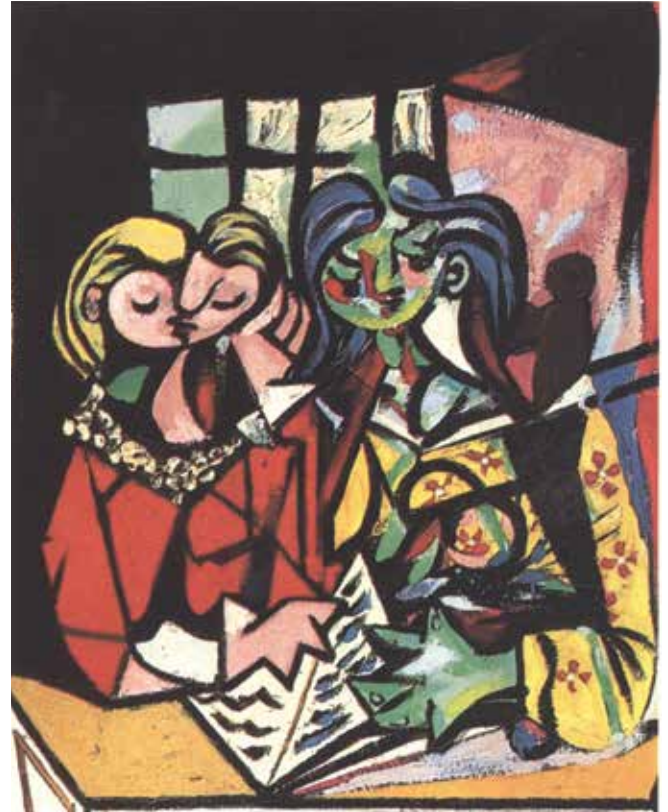


Abb. 15
Pablo Picasso: Zwei Figuren (1934)



Abb. 16
Edward Hopper: Abteil C, Wagen 293 (1938)



Abb. 17
Franz Gertsch: Gaby und Luciano (1973)



Abb. 18
Freedom: Freedom (1981)



Abb. 19
Die Kids spielen Games, es war schon spät –
doch so viele Tasten gab es noch zu drücken.



Abb. 20
Ferdinand Arnold: Lesende/Nacht (2003)



Abb. 21
Ruth Maria Obrist: Ecritures de voyage (2004)

Bildnachweise

Frontispiz: Terracotta-Figur auf Gartenmäuerchen

Fotografie: Ruth Fassbind

- Abb. 1 Koenig, Viviane: Das Leben der Kinder im alten Ägypten. München: Knesebeck, cop. 2006 (Weltgeschichte für junge Leser); S. 32
- Abb. 2 Der Meister von Flémalle und Rogier van der Weyden. Ausstellungskatalog, hrsg. von Stephan Kemperdick u.a. Frankfurt a.M.: Städelmuseum/Berlin: Staatliche Museen, 2008; S. 335
- Abb. 3 Alexandre-Bidon, Danièle: Das Leben der Schüler im Mittelalter. München: Knesebeck, cop. 2008 (Weltgeschichte für junge Leser); S. 18
- Abb. 4 Bättschmann, Oskar/Griener, Pascal: Hans Holbein. München: DuMont, 1997; S. 32
- Abb. 5 Der späte Rembrandt. Ausstellungskatalog hrsg. von Jonathan Bikker und Gregor J.M. Weber im Auftrag der National Gallery Company (London), in Zusammenarbeit mit dem Rijksmuseum (Amsterdam). München: Hirmer, 2014; S. 204
- Abb. 6 Bollmann, Stefan: Frauen, die lesen, sind gefährlich. 4. Auflage. München: Sandmann, 2005; S. 63
- Abb. 7 Himmelheber, Georg: Kunst des Biedermeier. 1815–1835. München: Prestel, 1988; S. 93
- Abb. 8 Paxmann, Christine: Mit Kunst durch das Jahr. München etc.: Prestel, 2010; S. 28
- Abb. 9 Von Anker bis Zünd. Die Kunst des jungen Bundesstaates 1848–1900. Hrsg. von Christian Klemm. Zürich: Scheidegger & Spiess, cop. 1998; S. 214
- Abb. 10 Crepaldi, Gabriele: Impressionismus. Die Kunst in Frankreich zwischen 1850 und 1920. München: DuMont Monte, 2002; S. 215
- Abb. 11 Crepaldi, Gabriele: Impressionismus. Die Kunst in Frankreich zwischen 1850 und 1920. München: DuMont Monte, 2002; S. 408
- Abb. 12 Bollmann, Stefan: Frauen, die lesen, sind gefährlich. 4. Auflage. München: Sandmann, 2005, S. 126
- Abb. 13 Die dreissiger Jahre – Schauplatz Deutschland. Ausstellungskatalog: Haus der Kunst München, Museum Folkwang Essen, Kunsthaus Zürich. München: Haus der Kunst, 1977; S. 132
- Abb. 14 René Magritte. Hrsg. von Daniel Abadie. Stuttgart: Belsor, 2003; S. 95
- Abb. 15 Warncke, Carsten-Peter: Pablo Picasso 1881–1973 – Teil I: Werke 1890–1936. Köln etc.: Taschen, 2002; S. 25
- Abb. 16 Hodge, A.N.: Illustrierte Geschichte der Malerei. Meisterwerke von der Renaissance bis heute. Münster: Premio, 2007; S. 173
- Abb. 17 Affentranger-Kirchrath, Angelika: Franz Gertsch. Die Magie des Realen. Wabern/Bern: Benteli, 2004; S. 61
- Abb. 18 Jenkins, Sacha/Villorente, David: Piece Book. The secret drawings of graffiti writers. München etc.: Prestel, 2008; S. 135
- Abb. 19 Droyd, Ann: Stecker raus und aus die Maus. Für alle, die nicht abschalten können. Bilderbuch. München: Kunstmann, 2012
- Abb. 20 Öl auf Leinwand, (Privatbesitz)
- Abb. 21 Buchobjekt (Collage, Foliengenäht), (Privatbesitz)

Jahresbericht 2015 Bibliomedia Schweiz in Zahlen
Medienbestand | Statistiken der Ausleihen |
Jahresrechnung 2015 | Verzeichnis der Beitraggeber

Rapport annuel 2015 Bibliomedia Suisse en chiffres
Fonds de médias | Statistiques des prêts |
Comptes annuels 2015 | Liste des donateurs

Rapporto annuale 2015 Bibliomedia Svizzera in cifre
Fondo | Statistiche dei prestiti |
Conto annuale 2015 | Lista dei donatori

d

Medienbestand	Fonds de médias	Stato del fondo	Biasca	Lausanne	Solothurn	Total
Bibliomedia	Bibliomedia	Bibliomedia				
<i>Zuwachs</i>	<i>Accroissement</i>	<i>Crescita</i>				
Bücher	Livres	Libri	3'429	7'853	15'776	27'058
Nonbooks	Nonbooks	Nonbooks	145	391	484	1'020
<i>Ausgeschieden</i>	<i>Éliminés</i>	<i>Eliminati</i>				
Bücher	Livres	Libri	1'642	8'117	21'175	30'934
Nonbooks	Nonbooks	Nonbooks	95	449	739	1'283
<i>Endbestand 31.12.15</i>	<i>Etat final 31.12.15</i>	<i>Situazione al 31.12.15</i>				
Bücher	Livres	Libri	128'378	100'406	171'633	400'417
Nonbooks	Nonbooks	Nonbooks	3'784	5'914	4'669	14'367
<i>Sprachen</i>	<i>Langues</i>	<i>Lingue</i>				
Deutsch	Allemand	Tedesco			111'136	111'136
Französisch	Français	Francese		106'320		106'320
Italienisch	Italien	Italiano	132'162			132'162
Englisch	Anglais	Inglese			17'073	17'073
Spanisch	Espagnol	Spagnolo			8'449	8'449
Portugiesisch	Portugais	Portoghese			5'775	5'775
Türkisch	Turc	Turco			5'523	5'523
Kroatisch	Croate	Croato			5'066	5'066
Albanisch	Albanais	Albanese			6'249	6'249
Tamilisch	Tamoul	Tamil			6'332	6'332
Serbisch	Serbe	Serbo			3'892	3'892
Arabisch	Arabe	Arabo			1'846	1'846
ZKL	CLS	CLC	Biasca	Lausanne	Solothurn	Total
Gekauft	Achetés	Acquisti		3'192	11'263	14'455
Ausgeschieden	Éliminés	Eliminati		3'241	12'101	15'342
<i>Bestand 31.12.15</i>	<i>Fonds 31.12.15</i>	<i>Fondo al 31.12.15</i>		<i>56'611</i>	<i>139'398</i>	<i>196'009</i>
Total Medienbestand	Total fonds de médias	Totale fondo				
Bibliomedia	Bibliomedia	Bibliomedia	132'162	106'320	176'302	414'784
ZKL	CLS	CLC		56'611	139'398	196'009
<i>Gesamttotal</i>	<i>Total général</i>	<i>Totale generale</i>	<i>132'162</i>	<i>162'931</i>	<i>315'700</i>	<i>610'793</i>

**Statistiken der Ausleihen |
 Statistiques des prêts | Statistiche dei prestiti**

Ausleihe	Prêts	Prestiti	Biasca	Lausanne	Solothurn	Total
Bibliomedia	Bibliomedia	Bibliomedia				
<i>Kollektionen</i>	<i>Collections</i>	<i>Collezioni</i>	2'736	1'942	5'037	9'715
<i>Medien</i>	<i>Médias</i>	<i>Media</i>	176'022	130'769	273'781	580'572
<i>Medienart</i>	<i>Genre de média</i>	<i>Genere dei media</i>				
Bücher	Livres	Libri	174'278	115'913	264'087	554'278
Nonbooks	Nonbooks	Nonbooks	1'744	14'856	9'694	26'294
<i>Sprachen</i>	<i>Langues</i>	<i>Lingue</i>				
Deutsch	Allemand	Tedesco			167'395	167'395
Französisch	Français	Francese		103'127		103'127
Italienisch	Italien	Italiano	174'278			174'278
Englisch	Anglais	Inglese			30'052	30'052
Spanisch	Espagnol	Spagnolo			14'217	14'217
Portugiesisch	Portugais	Portoghese			10'048	10'048
Türkisch	Turc	Turco			8'043	8'043
Kroatisch	Croate	Croato			7'288	7'288
Albanisch	Albanais	Albanese			10'424	10'424
Tamilisch	Tamoul	Tamil			9'188	9'188
Serbisch	Serbe	Serbo			4'826	4'826
Arabisch	Arabe	Arabo			2'606	2'606
<i>Benutzergruppen</i>	<i>Groupes d'usagers</i>	<i>Utenti</i>				
Bibliotheken	Bibliothèques	Biblioteche	113'214	92'853	180'816	386'883
Schulbibliotheken	Bibliothèques scol.	Biblioteche scol.	46'179	5'017	41'714	92'910
Schulen	Ecoles	Scuole	8'602	30'599	43'846	83'047
Andere	Autres	Altro	8'027	2'300	7'405	17'732
<i>Sprachregionen</i>	<i>Régions linguistiques</i>	<i>Regioni linguistiche</i>				
Franz. Schweiz	Suisse romande	Svizzera francese	1'667	117'463	18'389	137'519
Ital. Schweiz	Suisse italienne	Svizzera italiana	164'343	80	4'460	168'883
Deutschschweiz	Suisse alémanique	Svizzera tedesca	9'952	13'226	250'932	274'110

Ausleihe ZKL	Prêts CLS	Prestiti CLC	Biasca	Lausanne	Solothurn	Total
Serien	Séries	Serie	–	2'449	18'373	20'822
Bände	Volumes	Volumi	–	46'985	336'066	383'051
Total Ausleihe	Total des prêts	Totale dei prestiti	Kollektionen Collections Collezioni		Bände Volumes Volumi	
Bibliomedia	Bibliomedia	Bibliomedia			9'715	580'572
ZKL	CLS	CLC			20'822	383'051
<i>Gesamttotal</i>	<i>Total général</i>	<i>Totale generale</i>			30'537	963'623

Bibliomedia Schweiz Suisse Svizzera*Ausleihe nach Kantonen / Prêts par canton / Prestiti per cantoni*

Kanton	Ortschaften	Kollektionen	Total Medien
Canton	Localités	Collections	Total médias
Cantone	Località	Collezioni	Totale documenti
AG	118	839	48'076
AI	4	37	2'194
AR	12	42	2'369
BE	124	717	40'744
BL	40	166	8'415
BS	4	124	6'827
FR	18	169	10'971
GE	8	144	10'266
GL	7	44	2'894
GR	37	350	22'197
JU	25	110	6'231
LU	51	337	15'908
NE	5	86	4'266
NW	6	30	1'673
OW	4	47	2'728

Kanton	Ortschaften	Kollektionen	Total Medien
Canton	Localités	Collections	Total médias
Cantone	Località	Collezioni	Totale documenti
SG	52	202	11'270
SH	17	114	6'556
SO	69	388	20'258
SZ	15	76	4'712
TG	32	122	5'663
TI	113	2'345	152'498
UR	1	33	1'660
VD	122	1'030	72'377
VS	82	747	48'918
ZG	12	114	5'373
ZH	173	1'287	64'543
Ausland/Etranger	2	15	985
<i>Total/Totale</i>	<i>1'153</i>	<i>9'715</i>	<i>580'572</i>
Tot. [2014]	1'160	9'948	587'738

Bibliomedia Schweiz Suisse Svizzera
Zentralen für Klassenlektüre | Services de lecture suivie |
Centrali per la lettura continuata

Ausleihe nach Kantonen 2015 / Prêts par canton 2015 /
Prestiti per cantoni 2015

Kanton Canton Cantone	Ortschaften Localités Località	Serien Séries Serie	Bände Volumes Volumi
AG	166	1'426	25'301
AI	6	48	723
AR	17	188	3'206
BE	278	3'495	60'258
BL	65	1'033	20'077
BS	3	238	3'769
FR	9	59	1'220
GE	8	46	1'072
GL	10	37	598
GR	55	254	4'008
JU	24	210	3'669
LU	108	2'104	41'029
NE	1	6	132
NW	13	255	4'473
OW	9	162	3'754
SG	103	831	15'258
SH	22	314	5'041

Kanton Canton Cantone	Ortschaften Localités Località	Serien Séries Serie	Bände Volumes Volumi
SO	79	1'121	21'137
SZ	50	628	13'405
TG	111	1'509	25'419
TI	1	5	22
UR	16	227	4'153
VD	129	1'727	33'268
VS	106	1'513	25'962
ZG	18	496	8'463
ZH	184	2'890	57'634
Ausland/Etranger	-	-	-
<i>Total/Totale</i>	<i>1'591</i>	<i>20'822</i>	<i>383'051</i>
Tot. [2013]	1'628	21'239	386'243

Jahresrechnung 2015

Bibliomedia Schweiz – öffentliche Stiftung, Bern

<i>Bilanz per 31. Dezember in CHF</i>			
		2015	2014
Aktiven			
<i>Umlaufvermögen</i>			
Flüssige Mittel und Wertschriften	2.1	931'865.77	780'230.63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	216'363.35	226'793.15
Übrige kurzfristige Forderungen		195.64	410.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.3	154'424.55	171'591.35
Total Umlaufvermögen		1'302'849.31	1'179'025.33
<i>Anlagevermögen</i>			
Sachanlagen (Liegenschaft Hallerstrasse, Bern)		1'060'000.00	1'060'000.00
Total Anlagevermögen		1'060'000.00	1'060'000.00
Total Aktiven		2'362'849.31	2'239'025.33
Passiven			
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-148'097.36	-153'413.40
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-220'000.00	-150'000.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-50'368.60	-42'882.55
Passive Rechnungsabgrenzungen		-17'430.60	-17'222.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		-435'896.56	-363'517.95
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		-370'000.00	-440'000.00
Rückstellungen	2.4	-1'466'640.69	-1'347'860.85
Total langfristiges Fremdkapital		-1'836'640.69	-1'787'860.85
<i>Eigenkapital</i>			
Stiftungskapital		-87'646.53	-84'731.63
Jahresergebnis		-2'665.53	-2'914.90
Total Eigenkapital		-90'312.06	-87'646.53
Total Passiven		-2'362'849.31	-2'239'025.33

<i>Erfolgsrechnung per 31. Dezember in CHF</i>			
		2015	2014
Erhaltene Zuwendungen	2.5	-2'789'127.84	-2'933'111.00
Übrige betriebliche Erträge	2.6	-1'132'421.56	-1'219'676.36
Materialaufwand	2.7	867'344.11	976'204.69
Personalaufwand	2.8	2'430'956.26	2'393'492.30
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	805'784.49	946'697.89
Finanzaufwand		467.50	531.00
Finanzertrag		-639.84	-1'428.57
Liegenschaftsaufwand		50'451.45	69'412.72
Liegenschaftsertrag		-235'480.10	-235'037.57
Jahresgewinn		-2'665.53	-2'914.90

Anhang zur Jahresrechnung 2015 in CHF

1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts erstellt. Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden, zwecks besserer Vergleichbarkeit, an die neue Darstellungsweise angepasst.

1.2 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

2 Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

	2015	2014	2015	2014
2.1 Flüssige Mittel und Wertschriften				
Flüssige Mittel (Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben)	931'365.77	779'730.63		
Wertschriften	500.00	500.00		
	931'865.77	780'230.63		
2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219'463.35	229'893.15		
Delkrederere	-3'100.00	-3'100.00		
	216'363.35	226'793.15		
2.3 Aktive Rechnungsabgrenzungen				
Gegenüber Kanton Tessin	30'000.00	30'000.00		
Übrige	124'424.55	141'591.35		
	154'424.55	171'591.35		
2.4 Rückstellungen				
Rückstellung Bücher	-322'000.00	-322'000.00		
Rückstellung Betrieb	-705'500.00	-590'500.00		
Rückstellung Umbau alle BC	-154'600.00	-154'600.00		
Rückstellung EDV	-118'606.90	-118'606.90		
Rückstellung BC Lausanne	-14'139.84	0.00		
Rückstellung Bibliotheken Kanton AG	-21'686.00	-32'186.00		
Rückstellung Bibliotheken Kanton VS	-61'000.00	-61'000.00		
Rückstellung E-Books	-42'888.95	-42'888.95		
Rückstellung Coop cultura	-25'000.00	-25'000.00		
Rückstellung Tankrevision	-1'219.00	-1'079.00		
	-1'466'640.69	-1'347'860.85		
2.5 Erhaltene Zuwendungen				
Beitrag Bund allgemein	-2'100'000.00	-2'050'000.00		
Beiträge Bund E-Books	0.00	-140'000.00		
Beiträge Kantone m. Verträgen	-309'398.00	-307'711.00		
Beiträge Kantone	-362'000.00	-367'500.00		
Beiträge Gemeinden	-1'700.00	-2'100.00		
Beiträge Private	-1'640.00	-2'600.00		
Zweckgebundene Beiträge ¹⁾	-14'139.84	-60'000.00		
Beiträge Bücher für Kinder	-250.00	-3'200.00		
	-2'789'127.84	-2'933'111.00		
2.6 Übrige betriebliche Erträge				
Leihgebühren			-284'009.70	-292'845.40
Pauschaleinnahmen Bibliotheken			-773'213.67	-832'656.53
Buchvergütungen			-34'213.70	-34'054.68
Diverses			-40'984.49	-60'119.75
			-1'132'421.56	-1'219'676.36
2.7 Materialaufwand				
Büchereinkauf			570'573.77	658'613.91
Einkauf non-books			19'971.69	17'143.72
Sonstige Einkaufsaufwendungen			99'330.28	103'995.41
Bücherversand			177'468.37	196'451.65
			867'344.11	976'204.69
2.8 Personalaufwand				
Löhne und Gehälter			2'007'093.65	1'978'583.85
Sozialversicherungen			407'935.80	400'667.10
Spesenentschädigungen			15'926.81	14'241.35
			2'430'956.26	2'393'492.30
2.9 Übriger betrieblicher Aufwand				
Werbung, Kommunikation			68'789.06	63'229.23
Projekte (Buchstart, Leseanimation, etc.)			283'634.11	392'289.64
Raumaufwand			321'836.07	310'692.00
Informatikaufwand			33'701.95	83'167.70
Allgemeiner Verwaltungsaufwand			97'823.30	97'319.32
			805'784.49	946'697.89
3 Vollzeitstellen				
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 250 Stellen.				
4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen			38'630.45	35'772.95

¹⁾ 2015: Fonds Michaud 14'139.84
2014: Coop Cultura 50'000.-; Aargauer Bibliotheken 10'000.-



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Bibliomedia Schweiz - öffentliche Stiftung, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 118-121)) der Bibliomedia Schweiz - öffentliche Stiftung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Haller

Gümligen-Bern, 20. April 2016



KPMG SA
Audit
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Berne

Case postale 112
CH-3000 Berne 15

Téléphone +41 58 249 76 00
Téléfax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint au Conseil de fondation de

Bibliomedia Suisse, Fondation publique, Berne

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte de résultat et annexe (pages 118-121)) de Bibliomedia Suisse, Fondation publique pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2015.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au conseil de fondation alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entité contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi, à l'acte de fondation et au règlement.

KPMG SA

Stefan Andres
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable

David Haller

Gümligen-Berne, 20 avril 2016

Verzeichnis der Beitraggeber 2015 |**Liste des donateurs 2015 | Lista dei donatori 2015****1. Bundesbeitrag | Subvention de la Confédération |****Sovvenzione della confederazione**

ordentlicher | ordinaire | ordinaria Fr. 2'100'000.00

2. Kantonsbeiträge | Contributions cantonales |**Pagamenti dei cantoni**

Kanton	Basisbeitrag	Ausleihen / Prêts	Ausleihen / Prêts	Total
Canton	Contribution de base	Bibliomedia	ZKL / LS	
Aargau	44'506.00			44'506.00
Appenzell AI	1'105.00	650.50	1'127.00	2'882.50
Appenzell AR	3'732.00	1'530.50	4'804.00	10'066.50
Bern / Berne	50'000.00			50'000.00
Basel-Landschaft	19'629.00	6'066.40	26'304.60	52'000.00
Basel-Stadt		3'500.00	5'800.00	9'300.00
Freiburg / Fribourg	11'000.00			11'000.00
Genève				
Glarus				
Graubünden				
Jura		4'000.00	8'000.00	12'000.00
Luzern	26'738.00	6'494.00	60'085.00	93'317.00
Neuchâtel				
Nidwalden	2'909.00	190.50	6'866.00	9'965.50
Obwalden	2'572.00	23.00	5'570.00	8'165.00
St. Gallen	11'000.00	336.00	6'719.00	18'055.00
Schaffhausen	5'528.00	1'843.00	7'935.00	15'306.00
Schwyz	10'447.00	1'792.00	21'660.00	33'899.00
Solothurn	18'189.00			18'189.00

Kanton Canton	Basisbeitrag Contribution de base	Ausleihen / Prêts Bibliomedia	Ausleihen / Prêts ZKL / LS	Total
Thurgau	17'000.00		39'000.00	56'000.00
Ticino	130'000.00			130'000.00
Uri	2'477.00		6'470.00	8'947.00
Vaud	100'000.00	12'228.00	46'543.90	158'771.90
Wallis / Valais	20'000.00		40'000.00	60'000.00
Zug	8'266.00	3'000.00	15'000.00	26'266.00
Zürich	110'000.00			110'000.00
<i>Total</i>				<i>938'636.40</i>

3. Beiträge von Gemeinden | Subventions des communes | Sovvenzioni comunali

Total *Fr. 1'700.-*

Kanton Aargau

Total *Fr. 550.-*

Buchs 300.-

Niederwil 250.-

Kanton Appenzell AR

Total *Fr. 400.-*

Speicher 400.-

Kanton Bern

Total *Fr. 100.-*

Gerzensee 100.-

Kanton Schwyz

Total *Fr. 100.-*

Unteriberg 100.-

Cantone del Ticino

Total *Fr. 350.-*

Brissago, Comano, Cureglia 50.-

Locarno 100.-

Losone 100.-

Kanton Zürich

Total *Fr. 200.-*

Küsnacht 200.-

4. Beiträge von Firmen und Einzelpersonen |
Contributions des entreprises et des particuliers |
Contributi di società e dei privati

Total *Fr. 1'640.-*

Kanton Bern

Total *Fr. 1'140.-*

Willi Balmer, Bremgarten 40.-

HAWE Hugentobler AG, Bern 100.-

KPMG Fides Peat, Bern 1'000.-

Kanton Zürich

Total *Fr. 500.-*

Robert und Elsa Eigenheer-Eger, Feldmeilen 500.-

5. Beiträge zweckgebunden |
Contributions privées affectées |
Contributi vincolati

Total *Fr. 14'389.84*

Fonds Michaud 14'139.84

Bücher für Kinder

Total *Fr. 250.-*

Nadia Bär, Zürich 200.-

Roselyn Don Cruchez, Choex 50.-

6. Beiträge Kantone Prix Bibliomedia |
Contributions cantonales Prix Bibliomedia |
Pagamenti di cantoni Prix Bibliomedia

Prix Bibliomedia

<i>Total</i>	<i>Fr. 2'000.-</i>
Kanton Bern	250.-
Kanton Fribourg	250.-
Kanton Genf	500.-
Kanton Jura	250.-
Kanton Neuenburg	250.-
Kanton Wallis	500.-

Personen und Adressen

Personnes et adresses

Persone e indirizzi

e

Verzeichnis der Mitarbeiter Stand 31. Dezember 2015
Liste des collaborateurs état au 31 décembre 2015
Lista dei collaboratori al 31 dicembre 2015

Bibliomedia Schweiz Suisse Svizzera

Dr. Peter Wille, Direktor*
Béatrice Aegerter (Sekretariat)*
Danielle Müller (Buchhaltung)*

Bibliozentren | Bibliocentres | Bibliocentri

Biasca

Orazio Dotta, direttore
Federica Barloggio (collaboratrice, «Nati per leggere»)*
Silvia Cairoli (collaboratrice)
Romano Calastri (collaboratore)
Tetiana Calastri (collaboratrice)*
Velimira Tomasetig (inserviente per le pulizie)*

Lausanne

Laurent Voisard, directeur
Charlotte Benzi (bibliothécaire)*
Mathilde Berberat (bibliothécaire)*
Nadine Hählen (bibliothécaire)*
Céline Cerny (médiatrice culturelle)*
Patricia Chambettaz (service du prêt)*
Katia Furter (bibliothécaire)*
Agnes Küpfer (apprentie AID)
Esther Kleinhage (secrétaire)*
Frédérique Mercier (service du prêt)*
Grégoire Monnat (bibliothécaire)*

Le Rémy (Formation «Passerelle Culturelle»)*
Carlos Daniel Pinto da Silva (concierge)*

Solothurn

Dr. Ruth Fassbind-Eigenheer, Direktorin*
Bruna Arnold (Bibliothekarin)*
Susanne Furrer (Fremdsprachen)*
Sabine Hofmann (Fremdsprachen)*
Claudia Kovalik (Ausleihe)*
Bettina Glanzmann (Katalogisierung)*
José Terrazas (Versand)*
Manuela Zuber (Buchbinderei)*
Virginia Haag (Raumpflege)*

Zentrale für Klassenlektüre Lausanne
Service de lecture suivie Lausanne
Centrale per la lettura continuata di Losanna

Laurent Voisard, responsable
Catherine Barbaz*
Francisco Meirino*

Zentrale für Klassenlektüre Solothurn
Centrale de lecture suivie Soleure
Centrale per la lettura continuata di Soletta

Dr. Ruth Fassbind-Eigenheer, Verantwortliche*
Matthias Kohli*
Ralf Lips*
Agnes Roth*
Beatrice Steffen*

* Teilzeit / A temps partiel / Tempo parziale

Bibliotheksräte der Bibliomedia Schweiz im April 2016
Conseils de bibliothèques de Bibliomedia en avril 2016
Consigli di biblioteca della Bibliomedia in aprile 2016

Solothurn:

Bibliotheksrat deutsche und rätoromanische Schweiz

Präsidentin: Pia Durrer, Sarnen* **
 Mitglieder: Sonja Abun-Nasr, St. Gallen*
 Josef Birrer, Luzern*
 Brigitte Dönni-Durrer, Stans*
 Heidi Eisenhut, Trogen*
 Lukas Hefti, Frauenfeld*
 Benita Imstepf, Brig*
 Petra Imwinkelried, Glarus*
 Viktoria Kahl-Milde, Liestal*
 Jasmin Leuze, Aarau*
 Eva Mathez, Solothurn*
 Lino Pinardi, Appenzell*
 Markus Rickenbacher, Schwyz*
 Pia Rutishauser, Zug*
 Heinz Schäfli, Schaffhausen*
 Tobias Schelling, Zürich*
 Theres Schlienger, Chur*
 Elisabeth Tschudi, Basel*
 Martina Wüthrich, Altdorf*
 Arlene Wyttenbach, Zug*
 Aline Yeretjian, Bern*

Lausanne:

Conseil de bibliothèque de la Suisse romande

Président: vacant
Membres: Valérie Bressoud Guérin, St-Maurice
 Jean-Daniel Jaggi, Neuchâtel*
 Helen Schärer, Berne*
 Marianne Steiner, Neuchâtel

Biasca:

Consiglio di biblioteca della Svizzera italiana

Presidente: Monica Piffaretti, Bellinzona**
Membri: Nicoletta Noi-Togni, San Vittore
 Daniele Parenti, Balerna
 Dante Peduzzi, Cama*
 Sanzio Ruspini, Biasca
 Chiara Simoneschi-Cortesi, Comano

* Delegierte kantonaler Erziehungsdirektionen / Délégués officiels des Départements de l'instruction publique / Delegati dei Dipartimenti della pubblica educazione

** Mitglieder des Stiftungsrates / Membres du Conseil de fondation / Membri del Consiglio di Fondazione

Lausanne:

Jury du Prix Bibliomedia Suisse

Président: Pierre Buntschu (ad interim)
Membres: Valérie Bressoud Guérin
 Valérie Meylan
 Patricia Meystre
 Grégoire Monnat
 Cléa Rédalié
 Dylan Roth
 Françoise Schenk
 Marianne Steiner
 Marie-Claude Troehler
 Alexandre Voisard
 Laurent Voisard

Der Stiftungsrat im April 2016

Le Conseil de fondation en avril 2016

Il Consiglio di fondazione in aprile 2016

Präsident/Président/Presidente

a de Buman Dominique, Conseiller national, Fribourg

Vizepräsident/Vice-président/Vicepresidente

d vakant

Mitglieder/Membres/Membri

a Bani Rigler Petra, Bundesamt für Kultur, Bern

c Durrer Pia, Kantonsbibliothek Obwalden, Sarnen

a Fluri Kurt, Nationalrat, Solothurn

b Frey Rahel, Bern

c Piffaretti Monica, Bellinzona

a Reynard Mathias, Conseiller national, Savièse

- a* Delegierte des Eidg. Departements des Innern
Délégués du Département fédéral de l'intérieur
Delegati del Dipartimento federale degli interni
- b* Delegierte der Schweiz. Konferenz der kantonalen
Erziehungsdirektoren
Délégués de la Conférence suisse des directeurs cantonaux
de l'instruction publique
Delegati della Conferenza svizzera dei direttori cantonali
della pubblica educazione
- c* Abgeordnete der Bibliotheksräte
Elus par les Conseils de bibliothèque
Eletti dal Consiglio di biblioteca
- d* Vertreter des Verbandes Bibliothek Information Schweiz
Délégués de l'Association BIS
Delegati dell'Associazione BIS
- e* Kooptiert
Elus par cooptation
Eletti per cooptazione

Adressen | Adresses | Indirizzi

**Sitz der Stiftung | Siège de la fondation |
Sede della fondazione**

Albrecht-von-Haller-Haus
Hallerstrasse 58
3012 Bern

**Direktion und Verwaltung | Direction et Administration |
Direzione e Amministrazione**

Rosenweg 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 624 90 20
PC 30-57-7
Direktion: Peter Wille

**Bibliocenter und Zentralen für Klassenlektüre
Bibliocentres et services de lecture suivie
Bibliocentri e centrali per la lettura continuata**

6710 Biasca
Centro della Svizzera italiana
Via Giuseppe Lepori 9
Tel. 091 880 01 60
Fax 091 880 01 61
CCP 65-840-2
Direzione: Orazio Dotta

4500 Solothurn

Bibliocenter deutsche und rätoromanische Schweiz
Rosenweg 2
Tel. 032 624 90 20
Fax 032 624 90 28
PC 30-57-7
Direktion: Ruth Fassbind-Eigenheer

4500 Solothurn

Zentrale für Klassenlektüre der deutschsprachigen
Schweiz
Rosenweg 2
Tel. 032 624 90 21
PC 30-16408-1

1005 Lausanne

Bibliocentre de la Suisse romande
Rue César-Roux 34
Tél. 021 340 70 30
Fax 021 340 70 31
CCP 10-1246-0
Direction: Laurent Voisard

1005 Lausanne

Service de lecture suivie Lausanne
Rue César-Roux 34
Tél. 021 320 23 27
Fax 021 320 23 10
CCP 10-8392-6

Die Stiftung Bibliomedia bedankt sich bei Bund, Kantonen,
Gemeinden und privaten Gönnern für ihre Unterstützung!

La Fondation Bibliomedia tient à remercier la Confédération, les
cantons, les communes et les bienfaiteurs privés pour leur soutien!

La Fondazione Bibliomedia Svizzera ringrazia sentitamente per
il loro sostegno la Confederazione, i cantoni, i comuni e i bene-
fattori privati.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK